23. Jahrgang. Dienstag, 24. Mai. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 12803. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M, durch die Post bezogen 5 M — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1881.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Paris, 24. Mai. Die Deputirtenkammer berieth gestern den Vertrag mit dem Bey von Tunis. Clemenceau bekämpfte den Vertrag, der alte Freundschaften erkalten mache und Mißtrauen errege. Delafosse bedauert, daß die Kammer nicht vorher über den Vertrag befragt sei. Ein Vertagungsantrag Ormanos wird mit 363 gegen 111 Stimmen abgelehnt. Im Laufe der Debatte erklärte Minister Ferry, der Bey habe nicht gegen den Vertrag protestirt und führe denselben höchst loyal aus.

Dublin, 24. Mai. Der Secretär der agrarischen Liga, Brennan, ist Montag Abend wegen Aufreizung zu Gewaltthätigkeiten verhaftet worden.

Petersburg, 24. Mai. Der Kaiser empfing gestern in Gatschina eine Deputation der hiesigen Judengemeinde. Der Führer derselben, Baron Günzburg, hielt eine Ansprache in der er dem Kaiser für den bisherigen Schutz dankte und weiteren Schutz erbat. Der Kaiser sprach sehr huldvoll mit jedem Einzelnen, hörte in zwangloser Conversation alles an, ersuchte, die jüdischen Anliegen schriftlich vorzustellen und sagte schließlich, die Deputation möge allen ihren Glaubensgenossen sagen, daß für ihn keine Unterschiede zwischen treuen Unterthanen bezüglich der Religion oder der Nationalität existiren und daß die Verfolgungen der Juden nur ein äußerer Vorwand sei; er wisse, wie so lange die Juden friedlich neben den Christen gewohnt.

Petersburg, 24. Mai. Das „Journal de St. Petersbourg“ erklärt die Mittheilungen des Pariser „Intransigeant“ über Jesse Helfmann für entschieden unrichtig. Dieselbe that weder eine Frühgeburt, noch ist sie todt, noch ward je eine Tortur an ihr ausgeübt.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 23. Mai. Die von der Majorität des Schulausschusses beantragte Abkürzung der Schulzeit wurde in namentlicher Abstimmung mit 156 gegen 149 Stimmen angenommen. Für die Minorität, welche für die diesbezüglichen Beschlüsse des Herrenhauses eintrat, sprachen Beer und Eduard Süß. Letzterer erhielt wegen unparlamentarischer Angriffe einen Ordnungsruf. Der Präsident ließ wegen wiederholten Beifalls die Galerie räumen.

Pest, 23. Mai. Der Kronprinz und die Kronprinzessin haben heute die Rückreise nach Wien angetreten. Die versammelte Volksmenge begrüßte das kronprinzliche Paar mit enthusiastischen Eljenrufen.

Bern, 23. Mai. Der italienische Gesandte Melegari ist gestern Abend in Folge eines Schlaganfalls gestorben.

Petersburg, 23. Mai. Nachrichten aus Alexandrowsk von gestern besagen, daß die Unruhen in den Kreisen Alexandrowsk und Melitopol fortdauern. Die Bauern überfallen daselbst die jüdischen Grundbesitzer und Pächter. Beim Einschreiten der Behörden unterwarfen sich die Tumultanten sofort ohne Widerstand. Nach Alexandrowsk ist militärische Verstärkung abgegangen. — In Jekaterinoslaw wurden gestern zwei Personen verhaftet, welche mit Proclamationen von Petersburg angekommen waren. — Aus Nowotscherkask wird gemeldet, daß nach Rostow drei Sotnien Kosaken abgesandt wurden, weil daselbst auf von bis jetzt noch unermittelter Seite ausgegangene Drohungen hin gegen die dortigen Juden gerichtete Ruhestörungen befürchtet wurden. Bis jetzt ist aber noch keine Ausschreitung vorgekommen. — Der Schaden, welcher durch die am 8. und 9. d. M. in Kiew verübten Gewaltthätigkeiten verursacht wurde, beläuft sich nach den polizeilichen Ermittelungen für vier Stadttheile auf 1 137 831 Rubel. Nachrichten aber die Höhe des Schadens in den beiden übrigen Stadttheilen liegen noch nicht vor.

Bukarest, 23 Mai. Der aus etwa 40 Gruppen bestehende historische Festzug, welcher von den Corporationen, Studenten, Bewohnern der Dobrudscha und Mitgliedern der fremden Colonien anläßlich der Krönungsfeier veranstaltet war, defilirte heute Nachmittag, vom schönsten Wetter begünstigt, vor dem Könige, der Königin und den Prinzen von Hohenzollern. Eine große Menschenmenge wohnte dem Vorbeimarsche des Zuges bei. — Heute Abend findet i[illegible] Theater Festvorstellung statt.

[illegible]unis 23. Mai. Der Bey hat den bisherigen [illegible]wärtigen, General Bacconche, in

[illegible]che Uebersicht.

Danzig, 24. Mai.

Da der Präsident des Reichstags den Fractionsvorständen die Mittheilung gemacht, daß seitens der Regierung nur noch drei Vorlagen, die beiden Verträge mit Oesterreich und der Schweiz und die zweite Vorlage wegen Abänderung des Zolltarifs zu erwarten sind, so muß man annehmen, daß der Reichskanzler von der neulichen Drohung Abstand genommen hat. Der Präsideut des Reichstags wird sich ja doch wohl der Absichten der Reichsregierung vergewissert haben. Vielleicht hat der Reichskanzler den Antrag, die Fabrikation von Sprengstoffen zum Gegenstand eines Reichsmonopols zu machen, wieder bei Seite gelegt, nachdem sich herausgestellt hat, daß die russischen Nihilisten den größten Theil ihres Bedarfs an Dynamit aus den kaiserlichen Fabriken „gestohlen“ haben. Zu dergleichen Zwecken würden Sprengstoffe, deren Fabrikation durchaus kein Geheimniß und auch nicht einmal schwierig ist, trotz des Reichsmonopols stets zu beschaffen sein. Zu den neuen Vorlagen, mit denen der Reichstag sich noch beschäftigen soll, wird auch der conservative Antrag gerechnet, eine 4jährige Legislaturperiode einzuführen.

Die Berathung des Antrags Varnbüler und des zu demselben gestellten Antrags Stolberg wird, wie man hört, am Mittwoch in eine Resolution auslaufen, in welcher der Reichskanzler ersucht wird, über die Wirkungen des Gesetzes über den Unterstützungswohnsitz eine Enquête vornehmen zu lassen, womit sich alle Parteien einverstanden erklären können. Frhr. v. Varnbüler wird sich dann damit trösten, daß sein Antrag den Zweck, eine Handhabe für die Wahlagitation zu schaffen, erfüllt hat.

Zur Hamburger Angelegenheit erklärt heute die „Germania“, das Centrum werde in dieser Session wie in der vorigen für den Antrag Delbrück (jetzt Ausfeld) stimmen; die Fraction habe es nur nicht als angezeigt erachtet, an der Einbringung des Antrages theilzunehmen. Die Initiative in dieser Hinsicht sei Sache der „liberalen“ Partei. Man wird es sich merken müssen, daß das Centrum den Schutz der verfassungsmäßigen Rechte des Reichstags den Liberalen überläßt. Was die nationalliberale Partei betrifft, so wird dieselbe als solche weder für den Antrag Ausfeld, noch für den Antrag Richter eintreten, dagegen wird immer noch von einem in Vorbereitung begriffenen nationalliberalen Antrage in dieser Angelegenheit gesprochen, welcher so gefaßt sein würde, daß ihm die Parteien, denen es lediglich um die politische Seite der Angelegenheit zu thun sei, zustimmen könnten. Auf das Erscheinen dieses Antrags wird mit einiger Ungeduld gewartet.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ kommt nach einer nochmaligen Erörterung des Antrags Bennigsen wegen Berufung des Reichstags im Oktober zu dem Schluß, daß die Regierung den Gesetzentwurf wegen Einführung zweijähriger Etatsperioden in der nächsten Session wieder einbringen müsse. Diese Ankündigung enthält die freilich unbeabsichtigte Warnung an die Gegner der eben abgelehnten Vorlage, derselben durch Annahme des conservativen Antrags, die Legislaturperiode auf 4 Jahre zu verlängern, nicht die Wege zu bahnen. Der Wink wird ohne Zweifel verstanden werden. Mit der Drohung, die preußische Regierung werde ebenfalls künftig keine Rücksichten mehr auf den Reichstag nehmen und den Landtag nach dem Vorgang der bairischen Regierung während der Reichstagssession tagen lassen, stürzt die „N. A. Z.“ sich unnöthiger Weise in Kosten. Das Zusammentagen der beiden größten Vertretungskörper ist ja ohnehin schon Regel geworden. Zur Berufung des Landtags gleichzeitig mit dem Reichstage würde es aber einer Abänderung der preußischen Verfassung bedürfen.

Die Berliner „Post“ sieht heute mit Neid auf Frankreich hin, wo Manches einem geschickten Politiker viel schneller und glatter zu bewerkstelligen möglich ist, als bei uns hartköpfigen Deutschen. Wir haben unsern Bismarck, Frankreich hat seinen Gambetta; Beide haben das mit einander gemein, daß sie hauptsächlich auf den Zweck sehen und es mit den dazu führenden Mitteln nicht gar zu heikel nehmen. Sie nehmen Beide die Mehrheiten, wie sie sie finden: Fürst Bismarck setzt seine wirthschaftlichen „Reformen“ mit Hilfe des Centrums durch, Gambetta hat sein Listenscrutinium nur mit Hilfe der Bonapartisten und Legitimisten gegen einen erheblichen Theil seiner eigenen Parteigenossen durchbringen können. Gambetta und Bismarck wollen beide die Fractionszersplitterung beseitigen, d. h. sich eine auf ihren Namen gewählte und ihnen durch Dick und Dünn folgende persönliche Majorität verschaffen. Die Bestimmung der Majorität Gambetta's ist nach der „Post“ keineswegs ihrerseits zu regieren, d. h. der Sache nach zu regieren, sondern „die moralische und sachliche Dictatur Gambetta's zu tragen und mit dem Gewande der Volkssouveränität zu bekleiden.“ Diese Bestimmung werde sie in einem Maße erfüllen, daß Fürst Bismarck Ursache haben werde, die leichte Arbeit einer frictionslosen Regierung, die auf geradem Wege mit klingendem Spiele ihrem Ziele zuschreitet, „zu bedenken“, um nicht zu sagen zu „beneiden“. Gambetta und Bismarck wollen Beide in die bevorstehenden Wahlen mit dem Versprechen großer Reformen eintreten. Die „Post“ beklagt es nur, daß die Bildung rein von der Person des leitenden Staatsmannes abhängiger Parteien bei uns noch immer mit rücksichtslosem Hohn, mit Spitznamen wie „Partei Knobloch“ und dergleichen aufgenommen wird. Die „Post“ fürchtet, daß die Franzosen den Deutschen zuvorkommen würden, wegen ihrer „Virtuosität im Gehorchen, die wir nicht zu verstehen scheinen.“ Wir wollen hoffen, daß wir uns diese Virtuosität, welche allerdings ganz nach dem Herzen der „Post“ sein muß, auch niemals aneignen werden.

Der „Agence Havas“ zufolge sind die in Paris umlaufenden Gerüchte bezüglich bevorstehender Veränderungen im französischen Ministerium unbegründet. Wir machten bereits gestern darauf aufmerksam, daß das Votum der Deputirtenkammer zu Gunsten der Listenabstimmung direct die Stellung des Ministeriums nicht berühre, da es dieser Frage gegenüber Neutralität proclamirt habe. — Bisher hieß es, das neue Wahlsystem würde glatt durch den Senat gehen, der es als eine Frage der Höflichkeit ansehen werde, es der andern Kammer allein zu überlassen, die diese angehende Wahlordnung festzusetzen. Die „France“ will nun aber wissen, daß eine Gruppe von Senatoren der Linken entschlossen sei, eine ernstliche Opposition gegen den Entwurf zu organisiren. Ein Punkt ist es namentlich, gegen den diese Opposition sich richten würde: die Vermehrung der Zahl der Deputirten Frankreichs auf 581, so daß die Gesammtzahl einschließlich Algeriens und der Colonien 590 betragen würde. Hierin erblickt man eine Beeinträchtigung des Einflusses des Senats auf dem für Präsidentenwahlen und Verfassungsrevisionen vorgeschriebenen nationalen Congresse.

Für die uns aus Paris telegraphirte sensationelle Nachricht (s. h. Morgennummer) von einem allgemeinen Aufstande in Süd-Algier und von einer Niederlage der französischen Truppen finden wir bis jetzt in den Zeitungen keine Bestätigung

Die russische Regierung geht in ihrer Art, zu reformiren, weiter: wie schon den Mannschaften des Landheeres, so ist jetzt auch sämmtlichen im Marine-Ressort dienenden Personen, wie der „Reg.-Anz.“ meldet, gestattet worden, sich nach Belieben den Bart wachsen zu lassen.

Die von den Botschaftern in Konstantinopel und den türkischen Delegirten festgestellte Convention (den Inhalt derselben s. unten unter Türkei) sowie ihr militärischer Anhang werden nach Unterzeichnung seitens derselben durch den dortigen griechischen Gesandten, welcher dazu entsprechende Vollmacht erhielt, ebenfalls unterzeichnet werden. Sodann erfolgt die Ratification der Abmachung seitens des Sultans und des Königs Georg, worauf die Operationen zur Occupation des cedirten Gebietes stattfinden.

Reichstag.

47. Sitzung vom 23. Mai.

Das Haus setzt die zweite Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Abänderung des Gerichtskostengesetzes und der Gebührenordnung für Gerichtsvollzieher, fort. Art. 3 bezieht sich lediglich auf die Gebühren der Gerichtsvollzieher: 1) Die Gebühr für jede Zustellung beträgt jetzt 80 ₰, für die im Auftrage eines Anwalts an den Gegenanwalt erfolgte Zustellung nur die Hälfte. Die Regierung will die Gebühr für amts- und schöffengerichtliche Sachen auf 50 ₰ ermäßigen; 2) die Gebühr für die Beglaubigung eines zuzustellenden Schriftstückes, welche jetzt 5 ₰ pro Blatt beträgt, soll ganz beseitigt werden; 3) die Gebühr des Gerichtsvollziehers für Akte der Zwangsvollstreckung beträgt jetzt mindestens 2 M; die Regierung schlägt vor, eine unterste Stufe (bis 50 M) einzusetzen, für welche die Gebühr nur 1 M betragen soll; 4) ebenso sollen die Gebühren ermäßigt werden, wenn Zahlung vor der Zwangsvollstreckung erfolgt; 5) bei der Vornahme mehrerer Geschäfte an einem Orte erhält jetzt der Gerichtsvollzieher für jedes die volle Reiseentschädigung; die Vorlage will dieselbe nur einmal gewähren, falls mehrere Geschäfte in derselben Rechtsangelegenheit oder für denselben Auftraggeber vorzunehmen sind; 6) die Commission hat einen Zusatz beschlossen, wonach den zu einer Vollstreckungshandlung zugezogenen Zeugen eine Gebühr bis zu 1 M gewährt werden kann. — Die Abgg. v. Cuny, Bamberger und Reichensperger (Crefeld) wollen die Nr. 2 und 3 der Vorlage beseitigen. — Abg. Kayser beantragt, daß die Zustellungen an in Haft befindliche Personen von Amts wegen und gebührenfrei erfolgen; außerdem soll die unterste Tarifstufe für Vollstreckungshandlungen bis 100 M bei einem Gebührensatze von 1 M gehen; schließlich will er für alle an einem Orte vorzunehmenden Handlungen der Gerichtsvollzieher nur einmal Reisekosten gewähren, gleichgiltig ob sich dieselben auf eine Angelegenheit beziehen oder im Namen eines Auftraggebers erfolgen oder nicht.

Ref v. Beaulieu-Marconnay führt aus, daß das jetzige Durchschnittseinkommen der Gerichtsvollzieher, welches sich nach den in Preußen, Baiern und Hessen vorgenommenen Ermittelungen auf 3500—4000 Mk. belaufe, der Ansicht der Commission gemäß ein die sociale Lage der Betreffenden übersteigendes sei, und eine Herabminderung der Gebührensätze thunlich erscheine. Die Commission habe aber bei dieser Herabsetzung andererseits die sehr selbstständige und verantwortungsvolle Stellung der Gerichtsvollzieher in Rücksicht gezogen. Unter diesen Umständen habe sie die von ihr gemachten Vorschläge für angemessen erachtet.

Abg. v. Cuny: Gegen die Herabminderung der Zustellungsgebühr wolle er sich nicht erklären, doch bitte er dringend, den Bogen nicht allzu straff zu spannen, sondern einerseits die Beglaubigungsgebühr überhaupt, andererseits die Pfändungsgebühr im bisherigen Umfange beizubehalten. Man möge berücksichtigen, daß die Beglaubigung mitunter keineswegs eine mühelose, stets eine verantwortungsvolle Thätigkeit, daß ferner die Pfändung die gehässigste Function sei, in der übrigens gerade das Institut der Gerichtsvollzieher eine wesentliche Besserung herbeigeführt habe.

Bund.-Commissar v. Lenthe: Die über das Diensteinkommen der Gerichtsvollzieher angestellten Ermittelungen, welche sich in Preußen auf die Ergebnisse des letzten Quartals des Vorjahres stützten, hätten das Resultat ergeben, daß die Einnahmen dieser Personen nicht nur im Durchschnitt, sondern in der überwiegenden Mehrheit als mit ihrer socialen Stellung nicht im Einklang stehend bezeichnet werden müßten. Die Anträge Cuny und Kayser bitte er abzulehnen. Nach den vorgeschlagenen Ermäßigungen würden die Einnahmen der Gerichtsvollzieher sich mindenstens so hoch stellen, wie z. B. in der Provinz Hannover.

Abg. Reichensperger (Crefeld) bittet den Antrag Cuny anzunehmen. Die Regierung möge sich lieber an ihre eigene Kasse, als an die der Gerichtsvollzieher halten. Schon die Rücksicht auf die discretionäre Gewalt der Letzteren erheische, daß sie auskömmlich zu leben haben müßten. In dieser Hinsicht sei es aber durchaus geboten, ihnen mindestens die Beglaubigungsgebühr und die bisherige Pfändungsgebühr zu belassen.

Abg. Kayser rechtfertigt seine Anträge mit Rücksicht auf die Nothwendigkeit, für den kleinen Mann den Rechtsschutz möglichst billig zu gestalten.

Abg. Trautmann spricht sich für die Commissionsbeschlüsse aus. Die pecuniären Verhältnisse der Gerichtsvollzieher hätten sich den Stellungen gegenüber, in denen dieselben sich durchschnittlich früher befunden, um über 200 pCt. gebessert. Den Antrag Kayser bitte er abzulehnen, da die Armenobjecte in der Regel mit 50 M abschlössen.

Abg. Windthorst empfiehlt, im Interesse einer auskömmlichen Stellung der Gerichtsvollzieher, und mit Rücksicht darauf, daß es sonst leicht an geeigneten Personen fehlen könnte, gleichfalls den Cuny'schen Antrag.

Bund.-Comm. Kurlbaum II. führt aus, daß von den 1801 preußischen Gerichtsvollziehern 1600 mehr als den garantirten Mindestbetrag von 1800 M vereinnahmt hätten Wie hohe Einnahmen unter den jetzt bestehenden Gebührensätzen von Gerichtsvollziehern erzielt seien, beweise der Umstand, daß ein Gerichtsvollzieher im Kammergerichtsbezirk in einem Quartal 3984 M, im Bezirke des Oberlandesgerichts Königsberg sogar 4681 M eingenommen habe. Je länger man mit der Herabminderung dieser Gebühren warte, desto schwerer werde es sein, in dieser Hinsicht eine Aenderung eintreten zu lassen.

Abg. Bamberger: Es ist bezeichnend für diese Frage, daß ohne Rücksicht auf die Parteistellung diejenigen, welche der Sache durch Lebenserfahrung näher getreten sind, sich zur Befürwortung des Antrages vereinigt haben. Beliebt macht man sich nicht dadurch, daß man sich der Gerichtsvollzieher annimmt und für ihre Gebühren eintritt, aber das nehme ich als Argument in Anspruch, daß nur die correcteste durchschlagendste Ueberzeugung von der Güte der Sache uns bewegen konnte, hier einzutreten. Der Antrag des Abg. Cuny wurde in der Commission deswegen abgelehnt, weil man sich durch die ziffernmäßigen Angaben des Regierungscommissars über das Einkommen der Gerichtsvollzieher bestimmen ließ. Es wurde mitgetheilt, daß in Hessen einige Gerichtsvollzieher 8000 bis 9000 M Einkommen hätten. Thatsächlich liegt die Sache wesentlich anders. Die Gerichtsvollzieher des Bezirks, dem ich persönlich näher stehe, haben mir sämmtliche Orginalacten in Duplicaten zugeschickt, aus denen die hessische Regierung die Kennerschaft ihrer Zahlen schöpft. Aus diesen geht hervor, daß die in der Commission genannten Ziffern durchaus nicht zutreffend waren. Wenn in Preußen einige Gerichtsvollzieher 8000 und 9000 M verdienen, so sind das ganz exceptionelle Fälle; darin liegt kein Trost für die armen Teufel, die viel weniger verdienen. Unsere Vorschläge beziehen sich auf die Beglaubigungs- und Pfändungsgebühren. Die Pfändungen gehören zu den lästigsten und gefährlichsten Geschäften. Wenn wir nun Männer, die die Autorität des Gerichts in schwierigen Verhältnissen zu vertreten haben, in eine Stellung herabdrücken, wo sie mit Mangel zu kämpfen haben, wenn wir sie auf bessere Zeiten vertrösten wollen, die ihnen durch die Spezialgesetzgebung ihres Landes gewährt werden kann, so entspricht das nicht der Rücksicht, welche wir erfahrenen und unterrichteten Vertretern des Gerichts schuldig sind.

Nachdem sich noch der Abg. v. Nordeck für den Antrag Kayser bezüglich der Reisekosten, der Abg. Pfafferott und Bundescomm. Kurlbaum dagegen erklärt hatten, wird Art 3 unter Ablehnung aller dazu gestellten Anträge nach den Beschlüssen der Commission angenommen. Art. 4 wird ohne Debatte genehmigt.

Es folgt die Berathung der Resolution, welche von der Commission vorgeschlagen wird: die Reichsregierung zu ersuchen, mit der weitergehenden Revision des Gerichtskostengesetzes eine solche der Gebührenordnung für Rechtsanwälte zu verbinden und desfallsige Vorlagen womöglich schon in der nächsten Session an den Reichstag gelangen zu lassen. Vom Abg. Jäger (Reuß) liegt ein Zusatzantrag vor, der die einzelnen Punkte aufzählt, in denen namentlich eine Herabsetzung der Gebühren erfolgen soll.

Ref. v. Beaulieu-Marconnay empfiehlt die Annahme der Resolution, während er sich gegen den Antrag Jäger ausspricht, der viel zu weit in die einzelnen Details eingehe.

Abg. Jäger (Reuß): Die Sätze in der Gebührenordnung für Rechtsanwälte sind so hoch gestellt, daß häufig der Werth des Objects in gar keinem Verhältniß zu der Arbeit steht. Diese Höhe der Gebühren hat eine bedeutende Rückwirkung auf die Führung der Prozesse, welche häufig zu gar keinem reellen Resultat führen, da der ganze Streitgegenstand oft durch die Rechtsanwaltskosten absorbirt wird. Er sei allerdings auch dafür, daß die Rechtsanwälte pecuniär so gestellt seien, daß sie allen Einflüssen bezüglich ihrer Stellung entzogen sind, aber die von ihm specialisirten Modificationen seien nicht so weitgreifend, um dies zu hindern.

Abg. Schröder-Friedberg tritt gleichfalls für die Annahme der Resolution ein, indem er als besonders reformbedürftig den § 94 der Civil-Prozeßordnung hinstellt, nach welchem eine Berufung gegen die Kosten als solche unzuläßig ist. Was den Antrag Jäger betreffe, so meine er, daß er zu weit gehe, und es nicht Sache des hohen Hauses sei, über Specialitäten hier Bestimmungen zu treffen. Hervorheben wolle er jedoch mit Bezugnahme auf gewisse Zeitungsartikel, daß es sich hier nicht um demagogische Wühlereien handle, sondern daß sogar die Regierungen von Baiern, Hessen, Baden und Würtemberg selbst erklärt haben, daß hier baldigst Abänderungen eintreten müßten

Nachdem der Abg. Jäger darauf seinen Zusatz-Antrag zurückgezogen hat, erklärt der Präsident, daß die Abstimmung über die Resolution in der dritten Lesung erfolgen werde.

Es folgt die zweite Berathung der Zusatzconvention zu dem deutsch-chinesischen Freundschafts-, Schifffahrts- und Handels-Vertrage vom 2. September 1861.

Geh. Leg.-Rath v. Kusserow: Die vorliegende Convention ist nicht das Ergebniß einer isolirten Action des Reiches, sondern bildet einen Theil der Verhandlungen, welche im Namen aller Vertragsmächte seit 1868 in Peking über die Revision der Verträge überhaupt geführt werden. Mit dem Hauptvertrage ist Deutschland in die Reihe der Vertragsmächte eingetreten Die Skizze des Hauptvertrags, die Sie in der Denkschrift finden, giebt gleichzeitig den Hauptinhalt aller andern Verträge wieder. Gemeinsam allen diesen Verträgen sind vorzugsweise das Recht der Meistbegünstigung, der Conventionaltarife mit den dazu gehörigen Handelsbestimmungen und das Recht auf periodische Revision. Aus der sich hieraus ergebenden Identität der Interessen folgt für die Vertragsmächte die Aufforderung, sich als Theile eines größeren Ganzen anzusehen und unter Verzicht auf die Geltendmachung von Sonderwünschen, eine gewisse Solidarität zu beobachten. Charakteristisch in allen diesen Verträgen ist der Gegensatz zwischen den Wünschen des Abendlandes, einerseits das große chinesische Reich immer mehr dem Verkehr zu erschließen und andererseits die Abneigung Chinas, in dieser Beziehung mehr zu gewähren, als unter dem Druck des Augenblicks unabweislich erscheint. Die Ergebnisse der speciell deutsch-chinesischen Verhandlungen liegen Ihnen in Gestalt der Zusatzconvention vor, und ich darf mich in dieser Hinsicht auf die Erläuterungen in der Denkschrift beziehen. Genehmigen Sie die Convention und bezeugen Sie damit, daß der Reichstag in derselben einen erfreulichen Fortschritt in den Beziehungen zwischen Deutschland und China und eine willkommene Abschlagszahlung für die Interessen des deutschen Handels erblickt. (Beifall.)

Die Convention wird darauf in ihren einzelnen Artikeln ohne weitere Debatte unverändert angenommen.

Letzter Gegenstand der Tagesordnung ist die erste Berathung des Gesetzentwurfs betr. die Abänderung des Zolltarifs.

Abg. Löwe (Bochum) beantragt denselben von der Tagesordnung abzusetzen und nicht eher wieder auf dieselbe zu bringen, als bis die weitere Vorlage wegen

Aenderung des Zolltarifs, nämlich die Erhöhung der Gewebezölle, zur Berathung komme, jedenfalls aber mit der Berathung der Vorlage die Berathung der Petitionen aus Glauchau und Meerane über den Gewebezoll zu verbinden.

Präsident v. Goßler bemerkt, daß nach seinen Erkundigungen der Gesetzentwurf wegen Aenderung des Zolltarifs am Donnerstag dem Hause vielleicht zugehen wird, so daß am Sonnabend eine Zolldebatte stattfinden könnte.

Nächste Sitzung: Dienstag.

Deutschland.

△ **Berlin**, 23. Mai. Während der heutigen Reichstagssitzung beschäftigte in den Nebenräumen alle Welt die Frage nach der Sessionsdauer und der Arbeitseintheilung. Es hatten sich lebhaft streitende Parteien für die Möglichkeit gebildet, den Reichstag vor Pfingsten zu schließen, während andererseits behauptet wurde, das Präsidium sei bereits dahin schlüssig, die Sitzungen wegen des Pfingstfestes vom 2. bis zum 9. Juni zu vertagen und danach noch 8 bis 10 Tage fortzusetzen. Man wollte wissen, daß der Präsident v. Goßler am Schluß der Sitzung Mittheilungen nach dieser Richtung hin machen würde. Diese Angabe erwies sich zunächst als völlig irrthümlich. Der Abg. Stumm ließ ein Programm circuliren, wonach bis Freitag, 3. Juni, unter Hinzunahme von Abend-Sitzungen, die wichtigsten Arbeiten sehr wohl zu erledigen wären. Der Vorschlag begegnete indessen überall lebhaften Zweifeln. Ueberdies hatten sich mehrere Mitglieder des Bundesrathes zu Abgeordneten dahin geäußert, daß für den Reichstag noch so viele neue Vorlagen zu erwarten wären, daß für deren Erledigung wohl noch der ganze Juni erforderlich werden würde. Zu erledigen sind hauptsächlich noch: in drei Lesungen der Nachtragsetat, die Zollerhöhungen für Mehl, Trauben und Wollwaaren (nach dem heute im Bundesrathe angenommenen Antrage Sachsens), die Handelsverträge mit Oesterreich und der Schweiz. In zweiter bezw. dritter Lesung das Unfall-Versicherungsgesetz, die Gesetze über die Reichsstempel-Abgaben und die Bestrafung der Trunksucht. In dritter Lesung der Vertrag mit China, das Gewerbeordnungsgesetz und das Gerichtskostengesetz. Außerdem liegen vor die Anträge v. Varnbüler (Unterstützungswohnsitz) sowie Ausfeld und Gen. und Richter (Hagen) über die Hamburger Angelegenheit. Von Petitionen sollen zur Plenardebatte gelangen jene, welche den Zoll auf Mehl und auf Wollwaaren, sowie den Impfzwang betreffen. Es ist dies ein Arbeitspensum, welches sich in der Zeit bis Pfingsten keinenfalls erledigen lassen möchte, zumal da die Berathung über das Unfallsgesetz erst am Montag beginnen soll.

♔ **Berlin**, 23. Mai. In der Besprechung, welche die Schutzzöllner, d. h. die volkswirthschaftliche Vereinigung des Reichstags heute Morgen gehalten hat, war die Stimmung eine der Vorlage wegen Abänderung des Zolltarifs sehr wenig günstige, wie schon daraus hervorgeht, daß man sich benöthigt sah eine Subcommission einzusetzen, welche die vorgeschlagenen Zollerhöhungen und die auf die Exportvergütung bezüglichen Fragen einer Erörterung unterziehen soll. Die Nachricht, daß das Centrum bezüglich des Unfallversicherungsgesetzes einen Compromiß plane im Sinne einer Bewilligung eines Staatszuschusses auf Zeit, stößt in Centrumskreisen auf entschiedenen Widerspruch. Man wird das ja abwarten können.

✱ **Berlin**, 23. Mai. Dem umfassenden Bericht der Commission für das Unfallversicherungsgesetz, den der Abg. v. Hertling erstattet hat, entnehmen wir folgenden charakteristischen Passus: „Der Gang, welchen die Debatte in erster Lesung nahm, ließ Folgendes erkennen: Bei den in der Commission vertretenen Richtungen und ihrer Stellung zu einander war es nicht möglich, die Privatgesellschaften nach der Absicht des Regierungsentwurfs zu beseitigen, wenn zugleich an der einen Reichsversicherungsanstalt festgehalten wurde, und es war ebenso unmöglich, das Gesetz auf föderalistischer Basis umzugestalten, ohne zugleich die Privatgesellschaften preiszugeben. Die Majorität, mit welcher schließlich der unter No. 4 aufgeführte Antrag (obligatorische Versicherung durch Landesanstalten) angenommen wurde (16 gegen 10 Stimmen), bestand demgemäß zu einem Theile aus Solchen, welche die Errichtung der Reichsanstalt vorgezogen haben würden, nunmehr aber darauf verzichteten, um, woran ihnen vor Allem gelegen war, die Privatgesellschaften zu beseitigen, und zu einem anderen Theile aus Solchen, welche entweder in der Errichtung eben dieser Reichsanstalt den entscheidenden Grund für die Ablehnung des ganzen Gesetzes gesehen haben würden, oder aber in der Errichtung einer Mehrzahl öffentlicher Versicherungsanstalten seitens der Einzelstaaten ein geringeres Uebel erblickten. In letzterer Beziehung wurde insbesondere noch hervorgehoben, daß durch ein derartiges Vorgehen die höchst bedenkliche Perspective einer noch weitergehenden Verstaatlichung des Versicherungswesens, ja der gesammten Armenpflege, wie die Motive sie an die Reichsversicherungsanstalt anknüpften, beseitigt werde." Daß diese „höchst bedenkliche Perspective" durch die Commissionsbeschlüsse **nicht** beseitigt ist, wird sich früh genug herausstellen.

● **Berlin**, 23. Mai. Die Commission zur Vorberathung des vom Abg. Dr. Buhl eingebrachten Gesetzentwurfs, hat außer der Verwendung von Säuren, säurehaltigen Substanzen (Weinsteinsäure, Weinsäure u. s. w.) oder Glycerin bei dem gewerbsmäßigen Herstellen weinähnlicher Getränke auch die Verwendung von ätherischen Substanzen und das Ueberführen von Weiß- in Rothwein durch Verwendung von Farbstoffen unter Strafe gestellt. Ferner soll nach Analogie des Nahrungsmittelgesetzes bei fahrlässigem Verkauf von Kunstweinen die Confiscation der Vorräthe obligatorisch gemacht werden. Endlich erschien es der Commission erforderlich, auch gegen die Einführung und den Verkauf fremder „Kunstweine" Vorsichtsmaßregeln zu treffen, und wurde zu diesem Zwecke folgende Bestimmung in den Gesetzentwurf aufgenommen: „Wenn die Verfolgung oder Verurtheilung bestimmter Personen nicht ausführbar ist, so kann auf Einziehung der Vorräthe selbstständig erkannt werden." Zum Berichterstatter für das Plenum wurde Abg. Dr. Buhl bestimmt. Die Feststellung des Berichts wird morgen erfolgen.

* Zur Feier des Geburtstages der Königin **Victoria** von Großbritannien und Irland findet morgen bei den kronprinzlichen Herrschaften im Neuen Palais ein Galadiner statt, an welchem auch der **Kaiser** theilzunehmen gedenkt. Unter den mit Einladungen beehrten Gästen befinden sich die Mitglieder der hiesigen britischen Botschaft. Den zu Kurzwecken von Berlin abwesenden Botschafter, Lord Odo Russel, wird der erste Botschaftsrath, Sir John Walsham, vertreten.

* Die Berliner **Stadtsynode** begann heute ihre Session mit der Wahl von vier Vorstandsmitgliedern. Für den geistlichen Beisitzenden wurden 166 Stimmen abgegeben. Es erhielten Prediger Licentiat Dr. Hoßbach 94 St., Superintendent Pank 72 St., demnach war also wiederum Hoßbach zum ersten geistlichen Beisitzenden gewählt. Als weltliche Beisitzende wurden gewählt: Justizrath Krebs mit 100, Gymnasialdirector Kempf mit 98 und Bureauvorsteher Schalhön mit 94 Stimmen. Die Gegencandidaten Geh. Ober-Regierungsrath Bartsch, Redacteur Dr. Hefft und Hofprediger Stöcker erhielten: der erstere 70, die beiden anderen je 65 bezw. 63 Stimmen. Also haben wiederum die Mitglieder des Protestantenvereins gesiegt.

* Der Director im Ministerium des Innern, Geh. Ober-Reg.-Rath **Ribbeck**, dessen in Montraux erfolgter Tod telegraphisch gemeldet ist, war 1819 in Stendal geboren. Er wurde von dem Minister v. Westphalen 1849 von der Regierung in Liegnitz in das Ministerium des Innern, zunächst als Hilfsarbeiter, berufen und ist in demselben durch alle Wandelungen bis jetzt geblieben. 1880 erfolgte seine Ernennung zum Ministerialdirector. Bald darauf nöthigte ihn seine Erkrankung, sich von den Geschäften zurückzuziehen.

* Der Besitzer und Director des sogenannten **Körner-Museums zu Dresden**, Dr. Peschel daselbst, hat an den Reichstag eine Petition mit dem Schlußgesuche gerichtet: „die Uebernahme des Körner-Museums in die Verwaltung oder Oberaufsicht des deutschen Reichs gegen mit dem Director Dr. Peschel festzustellende Bedingungen betreffs einer entsprechenden einmaligen größeren oder mehrjährig fortzuleistenden Theilungssumme für den Werth des Museums geneigtest veranlassen oder die Bewilligung einer Subventionssumme in der Höhe von 6000 Mk. jährlich, unter zu geschehender Verpflichtung des Directors Dr. Peschel wegen der Aufrechterhaltung des Inhalts und der fortzusetzenden directoriellen Leitung des Körner-Museums, in den Reichshaushaltsetats unter die Ausgaben für gemeinnützige Zwecke aufnehmen zu wollen." Die Petitionscommission des Reichstages hat sich in längerer Berathung mit der Petition beschäftigt und ist mit allen gegen zwei Stimmen zu dem Antrag an den Reichstag gekommen, die Petition des Dr. Wilhelm Emil Peschel in Dresden dem Herrn Reichskanzler zur Kenntnißnahme mit dem Ersuchen zu überweisen, durch Verhandlungen und in sonst geeigneter Weise erörtern zu lassen, unter welchen Bedingungen das Fortbestehen des Körner-Museums gesichert werden könne, und von dem Ergebnisse der Erörterungen dem Reichstage Mittheilung zu machen.

Frankreich.

Paris, 22. Mai. Der „Agence Havas" zufolge entbehrt die Nachricht, daß die Regierung eine Occupation von Tunis beabsichtige, der Begründung; eine solche Maßregel erscheine durchaus nicht erforderlich.

Aus **Bizerta** wird von gestern gemeldet, daß unter den Bergbewohnern in der Umgegend von **Mater** sich eine lebhafte **Erregung** zeige; die Truppenabtheilung des General Maurand habe sich in den Mater beherrschenden Positionen verschanzt.

Rußland.

Petersburg, 22. Mai. Der Generalgouverneur von Charkow, Fürst Swjatopolk-Mirsky, hat eine **Proclamation** erlassen, in welcher es heißt: Wenn auch die **Verfolgungen der Juden** in Kiew und Elisabethgrad schnell unterdrückt und die Schuldigen verhaftet worden sind, so ist doch durch die Erregung der Gemüther ein schädlicher Einfluß auf Handel und Industrie ausgeübt worden. Dieser Zustand darf nicht andauern. „Vom Kaiser an die Spitze von sechs Gouvernements gestellt, werde ich meine Aufgabe mit aller Energie erfüllen und mit Aufwendung aller mir zur Disposition stehenden Mittel für die Erhaltung von Ruhe und Ordnung sorgen. Die Juden stehen ebenso wie alle anderen Unterthanen des Kaisers unter dem Schutze der Regierung, ihre Personen und ihr Eigenthum müssen daher ebenso respectirt werden. Ich fordere daher alle Gutgesinnten auf, zur Beruhigung der Gemüther nach allen Kräften beizutragen und gebe bekannt, daß ich bei gegen die Juden vorkommenden Gewaltthätigkeiten mit der größten Strenge gegen die Ruhestörer vorgehen und nicht zögern werde, die Gewalt der Waffen und die Kriegsgerichte anzuwenden."

Aus **Krakau**, vom 21 Mai wird der „N. Fr. Pr." gemeldet: Heutigen Berichten zufolge ziehen **Kazapen-Banden** in der Gegend zwischen Kiew und Nikolajew **unbehelligt plündernd** von Ort zu Ort. Die Gensdarmen ziehen mit dem Raubgesindel in die Schankhäuser der Dörfer. Bisher wurden etwa vierzig Ortschaften geplündert. Die Landstraßen sind mit Flüchtlingen, worunter Verwundete und kranke Frauen, bedeckt. Nach dem „Kuryer Warszawski" wurden der Stations-Vorstand Padrin und der Conducteur Glaskow als Theilnehmer an den Judenverfolgungen auffallender Weise nur zu drei Monaten Kerkers verurtheilt; 80 andere Betheiligte erhielten von zehn Tagen bis einen Monat Arrest. — Das Blatt meldet aus **Odessa** erneuerte Unruhen. Die Börse und Kaufläden sind geschlossen; 557 Russen und 150 bewaffnete Juden wurden verhaftet.

Türkei.

Konstantinopel, 23. Mai. Die zwischen den Botschaftern und den türkischen Delegirten vereinbarte **Convention** hat im Wesentlichen folgenden Inhalt: Art. 1 enthält die Angabe der festgesetzten neuen Grenzen. Art. 2 betrifft die Abtretung Puntas und seines Gebietes, dieselbe erfolgt in der Weise, wie es der Akt vom 21. Juni 1832 bestimmt. Weiter betrifft er die Abrüstung Suntas und Prevesas in drei Monaten nach erfolgter Ratification und die Freiheit der Schifffahrt im Golfe von Arta. Art. 3 besagt, daß das Leben, das Eigenthum, die Ehre, die Religion und die Gebräuche der Einwohner der abgetretenen Gebiete gewissenhaft geachtet werden sollen. Die Einwohner werden in ihren bürgerlichen und politischen Rechten gleichgestellt. Art. 4 spricht die Anerkennung des Rechtes des Privateigenthums und der Vakufgüter aus und Art. 5 bestimmt, daß der Sultan nach wie vor über die kaiserlichen Besitzungen verfügen wird. Eventuelle Streitigkeiten werden durch eine weiter unten vorgesehene Commission eventuell durch die Mächte entschieden. Art. 6 setzt fest, daß Expropriationen nur aus öffentlichen Nützlichkeitsrücksichten und mittelst Entschädigung stattfinden können. Die außerhalb des Königreichs Griechenland wohnhaften Eigenthümer werden ihr Eigenthum verpachten oder durch andere verwalten lassen können. Art. 7 gestattet, daß die Einwohner der Nachbarprovinzen werden fortfahren können, ihre Heerden zur Weide in Gemäßheit des Herkommens ab antiquo nach den abgetretenen Gebieten zu senden. Art. 8 gewährleistet die Freiheit und offene Uebung des Cultus der Mohamedaner. Es werden keinerlei Eingriffe in die hierarchische Autonomie der Gemeinden noch in die Vermögensverwaltung stattfinden, ebenso werden dem Verkehr der Gemeinden mit den geistlichen Chefs keinerlei Hindernisse bereitet werden. Die Gerichtshöfe der Scheris werden die Gerichtsbarkeit in rein religiösen Angelegenheiten auszuüben fortfahren. Art. 9 bestimmt, daß eine türkisch-griechische Commission während zweier Jahre mit der Regelung aller auf das Staats- oder Privateigenthum bezüglichen Fragen betraut sein wird. Im Falle von Streitigkeiten findet ein Recurs an die vermittelnden Mächte statt. Art. 10 setzt fest, daß Griechenland einen verhältnißmäßigen, noch zwischen der Pforte und den Mächten zu vereinbarenden Theil der türkischen Staatsschuld übernehmen werde. Art. 11 enthält das Verbot, Ausnahmsmaßregeln zur alleinigen Entwaffnung der Mohamedaner zu ergreifen. Art. 12 legt Griechenland die Verbindlichkeit auf, die auf Unterdrückung des Räuberwesens bezügliche Convention von 1852 zu erneuern. Art. 13 setzt eine dreijährige Frist fest zur Abgabe einer Erklärung durch diejenigen Einwohner, welche ottomanische Staatsangehörige bleiben wollen. Während dieser drei Jahre werden die Mohamedaner vom Militärdienste frei sein. Art. 14 bestimmt, daß die oben erwähnte türkisch-griechische Commission die rückständigen Steuern und die Steuer des laufenden Jahres regeln werde. Art. 15 besagt, daß ein besonderer Akt die Details der Räumung und der Uebergabe der abgetretenen Gebiete regeln werde. Die türkischen Truppen werden die Räumungsfristen abzukürzen streben. Art. 16 räumt den Mächten das Recht ein, eine Commission zur Ueberwachung der Räumung und Gebietsübergabe zu ernennen. Art. 17 bestimmt, daß gegenseitig eine vollständige Amnestie gewährt werde, Art. 18, daß der gegenwärtigen Convention unverweilt ein zwischen Griechenland und der Türkei abzuschließende Convention, dieselben Bestimmungen enthaltend, folgen werde, Art. 19, daß die Ratification dieser Convention in 3 Wochen oder wenn möglich noch früher erfolgen werde. Die Convention ist vom 22. Mai datirt. Der besondere Anhang zur politischen Convention hat folgenden Inhalt: Art. 1. Das an Griechenland cedirte Gebiet wird in sechs Sectionen eingetheilt. Art. 2. Die Räumung einer dieser Sectionen wird drei Wochen nach der Ratification, die Räumung von vier anderen Sectionen drei Monate nach der Ratification und die Räumung Volos als der sechsten Section fünf Monate nach der Ratification erfolgen. Diese Termine werden womöglich abgekürzt werden. Art. 3. Die Mächte werden militärische Delegirte ernennen, welche als Vermittler bei der Uebergabe und Besitzergreifung des abgetretenen Gebietes fungiren werden. Diesen Delegirten wird die allgemeine Ueberwachung der Uebergabeoperationen zustehen, sie werden die Bewegungen der abziehenden türkischen Truppen und der behufs Besitzergreifung einrückenden griechischen Streitkräfte zu regeln haben. Art. 4. Die Türkei und Griechenland werden die Action der militärischen Delegirten unterstützen und dieselben beschützen. Art. 5. Der vorstehende Act bildet einen integrirenden Bestandtheil der politischen Convention. (W. T.)

Amerika.

Washington, 22. Mai. Der **Umtausch der 5proc. Bonds** gegen 3½proc. ist bereits bis zum Betrage von 209 Mill. Doll. erfolgt. Man glaubt, daß das Limitum von 250 Mill. morgen erreicht werden wird. (W. T.)

Danzig, 24. Mai.

* [**Telegraphisches Wetter-Prognostikon der deutschen Seewarte für Mittwoch, den 25. Mai.**] Veränderliche Bewölkung mit mäßigen nordöstlichen Winden, ohne wesentliche Wärmeänderung. Keine oder nur geringe Niederschläge. (Nachdruck verb.)

* Gutem Vernehmen nach wird der **Provinzial-Ausschuß** der Provinz Westpreußen in der Woche nach Pfingsten hier wieder zu einer Sitzung zusammentreten.

* In einem kurz vor Redactionsschluß zugehenden Briefe unseres Marienburger Correspondenten wird uns folgende, wenig erfreuliche Mittheilung gemacht: Auf ministerielle Verfügung sind ganz plötzlich die **Restaurations-Arbeiten am hiesigen Schlosse**, auch die Renovation der Schloßkapelle, **eingestellt** worden. Wie verlautet, sind die Arbeiten bis zum Jahre 1883 sistirt. Der leitende Baumeister Matz ist bereits abgereist.

* Heute erhalten wir von Hrn. Fabrikbesitzer **Franz Pietschmann in Warschau** direct einen Brief, in welchem derselbe alle über seine Verhaftung und seine angebliche Betheiligung an der Warschauer Judenhetze verbreiteten Nachrichten und Gerüchte als **unwahr** bezeichnet. Hr. Pietschmann wiederholt dann die schon gestern von uns mitgetheilte Erklärung, welche derselbe in den Warschauer Blättern veröffentlicht hat. Der Abdruck der Erklärung wird auch von uns erbeten. Da wir diesem Wunsche aber bereits im Voraus aus eigenem Antriebe willfahrt haben, so fügen wir noch hinzu, daß Hr. P. die weitere Verbreitung solcher Gerüchte mit allen ihm zu Gebote stehenden gesetzlichen Mitteln zu verfolgen droht. Wir nehmen hiervon um so lieber Act, als die Nachrichten über die Theilnahme des Herrn P. an der antisemitischen Bewegung sowohl in den aus Warschau gelieferten Zeitungs-Correspondenzen wie in den Mittheilungen der von dort kommenden Reisenden so allgemein waren, daß man ohne diese bündige Erklärung des Herrn Pietschmann über deren Haltlosigkeit bisher kaum an jenen Nachrichten zweifeln zu dürfen glaubte.

* Der Reichskanzler veröffentlicht im heutigen „Reichs-Anz." folgende Bekanntmachung: Die betheiligten Kreise mache ich darauf aufmerksam, daß die französische Regierung neuerdings Anordnungen getroffen hat, um den Vertrieb von mit **giftigen Stoffen** gefärbtem **Kinderspielzeug**, sowohl einheimischen wie fremden Ursprungs, in Frankreich zu **verhindern**. Die französischen Grenzzollbehörden sind zu diesem Zwecke angewiesen worden, derartige vom Auslande kommende Sendungen ohne Weiteres zurückzuweisen.

* Nach einer neuerdings erlassenen Verordnung des Cultusministers sind die **Mennoniten** in allen Fällen, in denen sie als Grundbesitzer gemäß des Gesetzes vom 12 Juni 1874 zu Geldbeiträgen oder sonstigen Leistungen bei kirchlichen Bauten herangezogen werden sollen, mit ihren **Erklärungen zu hören**. Es sollen deshalb die Mennoniten veranlaßt werden, daß sie bei vorkommenden Fällen eine geeignete Anzahl von **Bevollmächtigten** wählen, welche ihre Rechte bei den Verhandlungen über die Feststellung der Bauten und die Vertheilung der Baulasten wahrzunehmen haben. Ueber etwaige Streitigkeiten haben die Bezirksregierungen durch Resolut vorläufige Entscheidung zu treffen.

* Am dritten Pfingstfeiertage (7. Juni) wird in Königsberg im Kneiphöfischen Gymnasium eine General-Versammlung der Mitglieder der **Lehrerwaisen-Unterstützungskasse** für die Lehrer **höherer Unterrichts-Anstalten** in Ost- und Westpreußen stattfinden, in welcher der Jahresbericht erstattet, der Vorstand erwählt und sonstige Jahresgeschäfte erledigt werden sollen.

* Am 18. Juli d. J. soll hier im Lokale des „Freundschaftlichen Gartens" eine **Provinzial-Versammlung der Friseure und Barbiere** Ost- und Westpreußens stattfinden, mit welcher auch eine Ausstellung von Haararbeiten aller Art verbunden werden wird.

* Der Kreistag des Kreises **Löbau** hatte beschlossen, eine 5procentige **Kreisschuld** von 159 000 Mk. in eine 4½procentige umzuwandeln. Zu diesem Zwecke ist demselben nunmehr ein allerhöchstes **Privilegium** zur Ausgabe von auf den Inhaber lautenden 4½procentigen Kreis-Anleihescheinen im Betrage von 159 000 Mk. verliehen worden

* Der Regierungs-Vicepräsident v. **Neefe** zu Koblenz (früher Landrath in Pr. Stargard) ist nunmehr zum Präsidenten der Regierung in Potsdam und der Regierungsrath **Meier** in Königsberg zum Ober-Regierungsrath und Dirigenten der dortigen Abtheilung für Kirchen- und Schulsachen ernannt worden.

* Der Verdacht der Criminal-Polizei, den **Mord** an dem **Arbeiter Paul Stoppel** verübt zu haben, war schon gestern Vormittag auf den Schornsteinfegerlehrling Johann Stegemann gelenkt, in Folge dessen derselbe denn auch gestern Mittag verhaftet wurde. Stegemann hat in dem Verhöre angegeben, er habe in der vorgestrigen Nacht in Begleitung des Arbeiters S. an der Ecke der Johannis- und Scheibenrittergasse den Stoppel mit noch einem anderen Manne getroffen. Nach kurzem Wortwechsel hätten dieser und der Stoppel nach ihm und dem S. mit Steinen geworfen; sie seien deshalb zurückgelaufen und während der S. den Begleiter des Stoppel mit einem Stocke geschlagen, habe er den Stoppel mit einem Messer erstochen. Sogleich nach der That habe er das Messer fortgeworfen und sich entfernt, und er sei, als er das Nothsignal des Wachtmannes gehört, nach Hause gelaufen.

* Der Arbeiter G. zerschlug gestern Abend in seiner Wohnung in der Tobiasgasse die seiner Frau gehörenden Sachen und bedrohte dieselbe selbst in der Art, daß die Polizei zu Hilfe gerufen werden mußte. Da der G. nicht beruhigt werden konnte, wurde derselbe verhaftet.

* Vor einigen Tagen ist von hier ein Fleischergeselle verschwunden, nachdem derselbe seinem Meister eine zum Einkauf von Vieh erhaltene Summe von ca. 1000 ℳ **unterschlagen** hatte. Obwohl derselbe sofort telegraphisch durch die hiesige Polizeibehörde verfolgt wurde, ist doch seine Ergreifung bisher noch nicht gelungen.

[**Polizeibericht** vom 24. **Mai** 1881.] Verhaftet: die unverehelichte B., Arbeiter S. und P., Knabe L. wegen Diebstahls, Fleischer M. wegen Bedrohung, Schornsteinfeger S. wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode, Arbeiter G. wegen Sachbeschädigung, Arbeiter F. und Gerber D. wegen groben Unfugs, der Schuhmacher K. wegen Beleidigung eines Beamten im Dienst, 11 Obdachlose, 2 Bettler, 9 Dirnen. — Gestohlen: der Frau S. 1 schwarzer Sonnenschirm, 1 weißer Unterrock und 1 weißes Taschentuch, sowie ein kleiner Ring mit rothem Stein, dem Glasergesellen G. eine silberne Cylinderuhr, dem Arbeiter B. ein Taschenmesser. — Gefunden: 1 goldene Broche und eine Kriegsdenkmünze 1870/71 in Neufahrwasser; abzuholen im Bureau des VI. Polizeireviers.

Wegen des am 27., 28., 30. und 31. d. M. stattfindenden Ober-Ersatzgeschäfts müssen an diesen Tagen die Sprechstunden des Polizeipräsidenten ausfallen.

Dirschau, 23. Mai. Auf dem Gehöft des Gutsbesitzers Wiens in Barenterfeld ist gestern eine Scheune nebst Stall **abgebrannt**. Ein Pferd verbrannte; das andere Vieh wurde gerettet. (D. A.)

Elbing, 23. Mai. In der Nacht zu Sonntag hat in der Dorfschaft **Eschenhorst** ein verheerender **Brand** gewüthet. Etwa um 1 Uhr brach auf der Besitzung des Herrn Kasten Feuer aus, das mit rapider Schnelligkeit sich über die sämmtlichen Gebäude verbreitete und dieselben in kurzer Zeit in Asche legte. Das lebende Inventar ist mit Ausnahme des auf der Weide befindlichen Rindviehs mit verbrannt. Durch den benachbarten Besitzer Ferdinand Klas wurden die Leute auf dem brennenden Gehöft geweckt und es sind dieselben nur mit genauer Noth dem Flammentode entrissen. (E Z)

Tiegenhof, 23. Mai. In der letzten Sitzung der **Stadtverordneten** wurde dem Antrage des Magistrats, 800 ℳ zur Reparatur einer Feuerspritze, sowie zur Anschaffung von 4 Verschraubungen für die Schläuche zu bewilligen, entsprochen. Sodann wurden Dankadressen für die thätige Hilfe bei den beiden letzten **Bränden** an die Gemeinden: Tiegenort, Petershagen, Petershagenfeld, Tiegerweide, Ladekopp, Tiegenhagen, Rückenau, Platenhof, Fürstenau, Tiege, Orlofferfeld, Schönsee, Orloff und Reimerswalde beschlossen. Endlich wurde eine Commission behufs Entwerfung eines Statuts für eine am hiesigen Ort zu organisirende **freiwillige Feuerwehr** gewählt. (Werd.-Z.)

* Der Referendarius Dr. Gellert, zuletzt in Marienwerder, ist zum Gerichts-Assessor ernannt und der Referendarius Ehrhardt in Konitz ist in den Bezirk des Oberlandesgerichts Königsberg versetzt.

\# **Neuenburg**, 22. Mai. In dem benachbarten Konschitzer Vorwerk Schönhof ereignete sich gestern ein **Unglück**, welches den Tod eines Menschen zur Folge hatte. Der dortige Schäfer Dzikowski stieg auf eine Pappel, um trockene Aeste abzusägen. Durch eine unglückliche Wendung fiel er vom Baume und verletzte sich so schwer, daß er sofort verstarb. Er hinterläßt Frau und Kinder. — Während die Zahl der bis dahin hier vorgekommenen Fälle von Unterleibstyphus sich neuerdings verringert hat, tritt die **Diphtheritis** namentlich unter den Kindern hartnäckig auf; so sind in diesen Tagen aus einer Familie zwei Kinder zugleich dieser Krankheit erlegen.

\+ **Graudenz**, 23. Mai. Der Commandeur und General des 1. Armeecorps, Frhr. v. Barnekow traf heute hier ein. Aus Anlaß dessen fand Abends Zapfenstreich statt.

Tuchel, 22. Mai. Der Kreisphysikus Dr. Schmidt ist in der am Sonnabend, den 21. Mai, stattgehabten Stadtverordneten-Sitzung einstimmig zum Rathmann gewählt. — Am Sonntag langte wiederum eine Sendung von 60 000 **Edelkarpfen-Eiern** aus der Fischzuchtanstalt in Lübbinichen an, welche der Fischbrutanstalt des Herrn Oblert-Sommossin überwiesen sind.

Königsberg, 23. Mai. Infolge vieler **Typhuserkrankungen**, welche unter den in der Kürassierkaserne an der Tragheimer Wallgasse liegenden Soldaten vorkamen, wurde, wie die „K H. Ztg." meldet, dieselbe auf einige Tage geräumt und die Mannschaften in Baracken untergebracht. Nachdem die Desinfection der Lokalitäten bewirkt worden, ist jetzt die Kaserne wieder vollständig bezogen worden. — Vier junge Leute fuhren gestern mit einem Segelboot nach Holstein hinaus. Auf der Rückfahrt **schlug das Boot um** und zwei von den Insassen, ein Schriftsetzer und ein Klempner, ertranken, während die anderen beiden sich durch Schwimmen retteten

* Die von dem General-Superintendenten der Provinzen Ost- und Westpreußen Dr. Carus für diesen Sommer in Aussicht genommene **General-Kirchenvisitation** in der Diöcese Pr. Holland ist vorläufig **aufgeschoben** worden.

Bartenstein, 22. Mai. In einer gestern hier abgehaltenen Versammlung der Liberalen wurde als **liberaler Candidat** für die **Reichstagswahl** im Wahlkreise Rastenburg-Gerdauen-Friedland der Rittergutsbesitzer Walter **Behrend-Arnau** aufgestellt.

Gumbinnen, 23. Mai. Ein recht bedauerliches **Unglück** hat sich dieser Tage in Szirgupönen zugetragen. Ein in Folge von Reparaturen abgesteiftes Stallgebäude stürzte aus Mangel genügender Stützen ein und **erschlug 2 Menschen**, einen Altsitzer und einen jungen Mann, den einzigen Sohn eines bäuerlichen Besitzers. Noch einige andere Personen wurden mehr oder weniger erheblich verletzt. Das betr. Gebäude war zum Zweck neuer Unterschwellung in die Höhe geschroben und auf Stützen gestellt. Beim Aufreißen des Fußbodens bemerkte man nun eine große Menge Ratten und während Alles auf dieselben Jagd machte, stürzte das Stallgebäude über der lustigen Jagdgesellschaft zusammen.

Insterburg, 22. Mai. Im Conferenzzimmer des Bahnhofs tagten am Sonnabend Vertreter der Ostbahn und der Tilsit-Insterburger Bahn wegen **Ankaufs der Tilsiter Bahn**. Das Resultat der Berathung ist noch nicht bekannt. (Pr.-L. Z.)

* In **Argenau** sind, wie die „Th Ostd. Ztg." meldet, gestern von Neuem **Placate** angeheftet gewesen, auf denen unter bildlicher Darstellung die **Austreibung der Juden** anempfohlen wurde. Je ein Exemplar dieser sofort beseitigten Placate sei nach Inowrazlaw und Bromberg an die zuständigen Stellen eingeschickt worden.

Stolp, 23. Mai. In der der Gutsherrschaft zu Selesen gehörigen **Waldung** und zwar in den sogenannten Bauernfichten brach am 19. d. M. auf bisher nicht festgestellte Weise Feuer aus, durch welches etwa 400 **Morgen** (meist mooriger) Kiefernbestand zerstört wurden. (Ztg. f. Hinterp.)

Landwirthschaftliches.

[**Deutsches Heerdbuch**.] Nachdem die Bestimmungen für die Führung und Eintragungen in das deutsche Heerdbuch festgestellt worden sind, werden die Anmeldungen für die Eintragungen, soweit dieselben Shorthorn-Rindvieh, Schafe und Schweine betreffen, **nach dem 1. Juni d. J.** entgegengenommen, und auch für die deutschen und andere fremde Rindvieh-Rassen werden die Anmeldungen in kürzester Zeit beginnen können. — Die Bestimmungen für die Eintragungen, auch für deutsche und andere fremde Rindvieh-Rassen, sind schon jetzt, die Anmeldungsformulare vom 1. Juni ab durch den Vorstand der deutschen Viehzucht und Heerdbuch-Gesellschaft, Oekonomierath Petersen, in Eutin (**Fürstenthum Lübeck**) zu beziehen.

Vermischtes.

Berlin, 23. Mai. Frau Lucca hat soeben in wenigen, ersichtlich mit Anstrengung geschriebenen Zeilen Hrn. v. Hülsen benachrichtigt, daß sie eines heftigen Augenleidens halber für den größten Theil der guten Jahreszeit ihren Aufenthalt im Pusterthale zu nehmen gedenke.

Posen, 23. Mai. Hr. Albert Ellmenreich, der während der letzten Saison bei dem Posener Stadttheater thätig war, wird der „P. Z." zufolge jetzt die artistische Direction des ständischen deutschen Theaters in Mitau übernehmen.

München. Der Director des Hoftheaters, Hr. Ernst Possart, beabsichtigt Shakespeare's „Perikles, Fürst von Tyros" für die Münchener Hofbühne einzurichten und hält nun Umschau in den deutschen Landen nach einem Componisten, der die beim „Perikles", ebenso wie beim „Sommernachtstraum" und „Wintermärchen" erforderliche musikalische Illustration übernimmt.

Wien, 22. Mai. Für die durch Dingelstedts Tod erledigte Stelle des Burgtheater-Directors nennt das Gerücht eine Menge Candidaturen, darunter auch die der Dichter Paul Heise und Wilbrandt. Wie die „Pr." erfährt, wird die Besetzung der Stelle erst im Jahre 1882 erfolgen und der General-Intendant bis dahin das Burgtheater allein leiten.

* Hr. v. Hillern, der Gatte der Dichterin der „Geyerwally" ist in Freiburg i. B. seit einigen Wochen so schwer erkrankt, daß man an seinem Aufkommen zweifelt und daß von einer Aufnahme der Dienstthätigkeit kaum mehr die Rede sein wird. Hr. v. Hillern leitete seit einer Reihe von Jahren in erster Reihe die Angelegenheiten des Theaters in Freiburg.

* In Chios haben zwei heftige Erdstöße am 20. d., Abends, noch wieder Verheerungen angerichtet.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 24. Mai.

		Crs. v. 23.			Crs. v. 23.
Weizen, gelb			Ung. 6% Gold-		
Mai	226,00	225,00	rente	102,60	102,50
Mai-Juni	217,50	216,00	II. Orient-Anl	59,00	58,40
Roggen			1877er Russen	93,70	93,50
Mai	206,50	201,70	1880er „	75,20	74,60
Sept.-Okt.	176,00	173,20	Berg.-Märk.		
Petroleum pr.			St.-Act.	115,90	115,20
200 ℔			Mlawka Bahn	98,40	98,50
Mai	23,80	23,60	Lombarden	225,00	223,00
Rüböl			Franzosen	608,50	605,50
Mai-Juni	53,50	52,90	GalizierSt.-A	135,40	133,50
Sept.-Oct.	54,60	54,00	Rum. 6% St.-A	103,40	103,30
Spiritus loco	56,20	55,90	Cred.-Actien	614,00	605,00
Mai-Juni	56,70	56,30	Disc.-Comm.	219,90	216,25
			Deutsche Bk.	161,00	159,40
4% Consols	102,10	102,10	Laurahütte-		
3½% westpr.			Actien	109,75	108,75
Pfandbr.	92,60	92,60	Oestr. Noten	174,50	174,50
4% westpr.			Russ. Noten	206,45	205,00
Pfandbr.	100,60	100,70	Kurz Warsch.	206,25	204,40
4½% westpr.			Kurz London	20,47⁵	—
Pfandbr.	102,90	102,70	Lang London	20,37⁵	—

Fondsbörse: steigend.

Hamburg, 23. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco und auf Termine ruhig. — Roggen loco fest, auf Termine ruhig. — Weizen pr. 1000 Kilo pr. Mai 214,00 Br., 213,00 Gd., pr. Juli-August 212 Br., 211 Gd. — Roggen pr. 1000 Kilo pr. Mai 206 Br., 204 Gd., pr. Juli-August 186 Br., 185 Gd. — Hafer fest. — Gerste still. — Rüböl ruhig, loco 54,50, pr. Mai 54,50. — Spiritus fest, pr. Mai 47 Br., pr. Juni-Juli 47¼ Br., pr. Juli-August 47½ Br., pr. August-September 47¾ Br. — Kaffee fest, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 7,60 Br., 7,50 Gd., pr. Mai 7,60 Gd., pr. August-Dez. 8,05 Gd. — Wetter: Sehr schön.

Bremen, 23. Mai. (Schlußbericht.) Petroleum fest. Standard white loco 7,65 bez., pr. Juni 7,75 Br., pr. August-Dezbr. 8,25 bezahlt.

Wien, 23. Mai. (Schluß-Course.) Papierrente 76,82½, Silberrente 77,20, Oesterreich. Goldrente 95,00, Ungar. Goldrente 117,60, 1854er Loose 122,50, 1860er Loose 132,00, 1864er Loose 176,00, Creditloose 179,50, Ungarische Prämienloose 121,70, Credit-Actien 346,00, Franzosen 345,25, Lombarden 129,00, Galizier 307,50, Kaschau-Oderb. 148,00, Pardubitzer 151,50, Nordwestb. 201,50, Elisabethb. 208,00, Lemberg-Czern. —, Nordb. —, Kronprinz-Rudolf 163,50, Franz-Josef —, Dux-Bodenbacherb. —, Böhmische Westbahn —, Unionbank 135,80, Anglo-Austr. 153,50, Wiener Bankverein 136,50, Ungar. Creditact. 351,75, Deutsche Plätze 57,30, Londoner Wechsel 117,30, Pariser Wechsel 46,55, Amsterdam do. 97,30, Napoleons 9,31½, Dukaten 5,55, Silbercoup. 100, Marknoten 57,32½, Russ. Banknoten 1,17, böhm. Westbahn —, 4½ pCt. ungar. Boden-credit-Pfandbriefe —, Elbthal 239,25, ungarische Papierrente 91,80, 4 pCt. ungar. Rente —.

Antwerpen, 23. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19 bez., 19¼ Br., pr. Juni 19¼ Br., pr. September 20½ Br., pr. September-Dezember 20¾ bez. u. Br. Fest.

Antwerpen, 23. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen flau. Roggen behauptet. Hafer träge. Gerste fest.

Paris, 23. Mai. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen beh., pr. Mai 28,60, pr. Juni 28,50, pr. Juli-August 28,25, pr. September-Dezember 27,30. — Roggen ruhig, pr. Mai 23,00, pr. September-Dezember 19,90. — Mehl fest, pr. Mai 64,40, pr. Juni 63,50, pr. Juli-August 62,10, pr. September-Dezbr., 9 Marques, 59,00. — Rüböl steigend, pr. Mai 75,00, pr. Juni 75,00, pr. Juli-August 76,00, pr. September-Dezember 77,00. — Spiritus fest, pr. Mai 63,00, pr. Juni 63,00, pr. Juli-August 62,50, pr. Septbr.-Dezbr. 60,25. — Wetter: Schön.

Paris, 23. Mai. (Schlußcourse.) 3 pCt. amortisirb. Rente 87,35, 3 pCt. Rente 86,15, Anleihe de 1872 119,52½ matt, Ital. 5 pCt. Rente 91,65, Oesterr. Goldrente 82⅞, Ungar. Goldrente 103½, Russen de 1877 94⅝, Franzosen 756,25, Lombard. Eisenb.-Actien 276,25, Lombard. Prioritäten 287, Türken de 1865 16,75, 6 pCt. Rumän. Rente 104, Credit mobilier 741,00, Spanier exter. 24, inter. 22⅜, Suezcanal-Actien —, Banque ottomane 670, Societe generale 730, Credit foncier 1695, Aegypter 390, Banque de Paris 1277,00, Banque d'escompte 832, Banque hypothecaire 705, III. Orientanleihe 58⅝, Türkenloose 62,00, Londoner Wechsel 25,22, 5 pCt. rumänische Rente —.

Liverpool, 23. Mai. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 12 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Pernam 1/16, egyptische ⅛ d. höher. Middl. amerikanische Juli-August-Lieferung 6 3/32 d.

London, 23. Mai. Consols 102 13/16. Preußische 4% Consols 101¾. 4% bairische Anleihe 100¼. 5% Ital. Rente 90⅞. Lombarden 10⅞. 3% Lombarden alte —. 3% Lombarden neue 11¼. 5% Russen de 1871 —. 5% Russen de 1872 88½. 5% Russen de 1873 92⅞. 5% Türken de 1865 16½. 5% fundirte Amerikaner 107¼. Oesterr. Silberrente —. Oesterr. Papierrente —. Ungar. Goldrente 102¾. Oesterr. Goldrente 81½. Spanier 24. 6% unif. Aegypter 77⅝. Silber —. Platzdiscont 1¾ pCt.

London, 23. Mai. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 14. bis zum 20. Mai: Engl. Weizen 6614, fremder 49 278, engl. Gerste 489, fremde 3815, engl. Malzgerste 16 901, fremde —, engl. Hafer 207, fremder 44 415 Qrts. Engl. Mehl 14 355, fremdes 15 920 Sack und 3123 Faß.

Glasgow, 23. Mai. Roheisen. Mixed numbers warrants 45 sh. 6 d.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 24. Mai.

Weizen loco unverändert, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	126—130℔	215—235 M. Br.	177—230 M. bez.
hochbunt	125—129℔	210—220 M. Br.	
hellbunt	117—128℔	185—220 M. Br.	
bunt	117—126℔	175—205 M. Br.	
roth	117—128℔	190—205 M. Br.	
ordinair	104—129℔	155—190 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 204 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. Mai 203 M. Br., pr. Juni-Juli 200 M. bez. und Br., 199 M. Gd., pr. Juli-August 200 M. Gd., pr. Septbr.-Okt. 196 M. Br., 195 M. Gd.

Roggen loco fest, pr. Tonne von 2000 ℔

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 200 M., unterpoln. 190 M., trans. 190 M.

Auf Lieferung pr. Mai trans. 190 M. bez., pr. Sept.-Oct. trans. 160 M. Gd.

Rübsen loco pr. Tonne von 2000 ℔

Auf Lieferung pr. Septbr.-Oktbr. trans. 244 M. Br., 241 M. Gd.

Frachten vom 18.—24. Mai.

Petersburg 8 Rubel pr. gemessene Schiffslast eichene und eschene Holzwaaren. Löwen 12 Fl. holl. pr. Last fichtene Dielen. Bordeaux 27½ Francs und 15 pCt. pr. Last Fichten- und Tannenholz. Brügge 22½ Francs pr. 2000 Kilo Melasse. London pr. Dampfer 2s. pr. 500 ℔ engl. Weizen, 7s. 6d pr. Load fichtene Sleeper. Grimsby 8d. pr. Stück Sleeper. Gothenburg 18 M. pr. 2500 Kilo Weizen. Copenhagen 15 M. pr. 2500 Kilo Weizen.

Wechsel- und Fondscourse. Amsterdam, 8 T., — gem. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 105,45 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 98,50 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaft. 92,35 Gd. 4 pCt. do. do. do. 101,00 Br., 4½ pCt. do. do. do. — Br., 4½ pCt. do. do. Neu-Landschaft 102,90 Br., 5 pCt. Danz. Schiffahrts-Actien-Gesellschaft incl. Zinsen — gem. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe pari rückzahlbar 102,10 Br. 5 pCt. Marienburger Ziegelei- und Thonwaaren-Fabrik 84 Br. Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn 98,75 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 24. Mai 1881.

Getreide-Börse. Wetter: schön und warm. Wind: NO.

Weizen loco hatte am heutigen Markte eine flaue lustlose Stimmung und einen schweren Verkauf; 300 Tonnen wurden zwar gehandelt, doch mußte fast in allen Fällen etwas billiger erlassen werden. Es ist bezahlt für inländischen grau 114/5℔ 182½ M., 116/7℔ 188 M., hellbunt 120℔ 190 M., besseren 117/8℔ 192 M., 120℔ 195 M., für polnischen zum Transit hellfarbig krank 119℔ 177 M., hochbunt 123/4℔ 199 M., besserer 126/7℔ 210 M., fein hochbunt 133/4℔ 230 M. pr. Tonne. Termine flau. Transit Mai 203 M. Br., Juni-Juli 200 M. bez. und Br., 199 Gd., Juli-August 200 M. Gd., Sept.-Oktober 196 M. Br., 195 M. Gd. Regulirungspreis 204 M.

Roggen loco nicht gehandelt. Termine Mai Transit 190 M. bez., Septbr.-Octbr. Transit 160 M. Gd. Regulirungspreis 200 M., unterpolnischer Transit 190 M., Transit 190 M. Gekündigt wurden 100 Tonnen. — Gerste loco matt, inländische große 107℔ brachte 142 M. pr. Tonne. — Erbsen loco russische Mittel sind zu 165 M. pr. Tonne verzollt und Hafer loco russischer fein zu 170 M. pr. Tonne verzollt verkauft. — Winterrübsen Septbr.-Oktbr. Transit 241 M. Gd. — Spiritus loco wurde zu 55 M. gehandelt.

Productenmärkte.

Königsberg, 23. Mai. (v. Portatius u. Grothe) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 123℔ 200, 123/4℔ 200 M. bez., bunter 124℔ 200, russ. 119℔ ged. 195,25 M. bez., rother russ. 120℔ ged. 195,25, 125℔ bes. 190,50, 124/5℔ und 127/8℔ bes. 195,25 M. bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländischer 113/4℔ 185, 116℔ m. Ger. 186,25, 118℔ 190, 191,25, 192,50, 119/20℔ 193 M. bez., russ. ab Bahn 108℔ 172,50, 113/4℔ 180,50, bes. 177,50, 116℔ 181,25, 182,50, 118, 120℔ und 121/2℔ 186,25 M. bez., pr. Mai 195 M. Br., 192½ M. Gd., pr. Mai-Juni 192½ M. Br., 190 M. Gd., pr. Sept.-Oktober 166½ M. Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo große 134,25 M. bez. — Hafer pr. 1000 Kilo 144, 150, 151 M. bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße 155,50, 164,50, russ. Futter- 135,50, 143,25 M. bez., graue 155,50 M. bez., grüne 142,25, 146,50 M. bez. — Bohnen pr. 1000 Kilo 151 M. bez. — Wicken pr. 1000 Kilo 115,50, 137,75 M. bez. — Leinsaat pr. 1000 Kilo feine russ. 211,50 M. bez., mittel russ. 180 M. bez., ordinäre russ. 148,50 M. bez., Raps russ. 227,75 M. bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter pCt. ohne Faß. Loco 56¾ M. bez., pr. Frühjahr 57 M. Br., 56¾ M. Gd., pr. Mai-Juni 57 M. Br., 56¾ M. Gd., pr. Juni 57¼ M. Br., 56¾ M. Gd., pr. Juli 57¾ M. Br., 57¼ M. Gd., pr. August 58¼ M. Br., 57¾ M. Gd., pr. Septbr. 58½ M. Br., 58 M. Gd., kurze Lieferung 56¾ M. bez. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten excl. Zoll.

Stettin, 23. Mai. Weizen pr. Frühjahr 220,00, pr. Mai-Juni 218,00, pr. Herbst 209,00. Roggen pr. Frühjahr 202,50, pr. Mai-Juni 197,50, pr. Herbst 172,50. Rübsen pr. Herbst 260,50. — Rüböl 100 Kilogr. pr. Frühjahr 53,00, pr. Septbr.-Octbr. 54,50. — Spiritus loco 54,70, pr. Frühjahr 55,20, pr. Mai-Juni 55,10, pr. Juni-Juli 56,20. — Petroleum pr. Herbst 8,35.

Berlin, 23. Mai. Weizen loco 190—238 M. gefordert, pr. Mai 225½—226—225 M. bez., pr. Mai-Juni 216½ M. bez., pr. Juni-Juli 216½—216 M. bez., pr. Juli-August 214—213½ M. bez., pr. September-Oktober 208½—208 M. bez. Gekündigt 8000 Ctr. Kündigungspreis 225 M. — Roggen pr. 1000 Kilo loco 201—215 M. gefordert, inländ. 201—208 M. ab Kahn u. Bahn bez., feiner inländischer 210—212½ M. ab Bahn bez., pr. Mai 202—199¼—202½ M. bez., pr. Mai-Juni 198—196—198 M. bez., pr. Juni-Juli 191¾—190—191½ M. bez., pr. Juli-August 182—180½—182 M. bez., pr. Sept.-Oktober 173¾—173½—174½ M. bez., pr. Oktober-November —— M. bez. Gekündigt 19 000 Ctr. Kündigungspreis 201 M. — Hafer pr. 1000 Kilo loco 154—178 M. gef., ost- und westpreuß. 160—164 M., russ. 156—160 M., pommerscher u. mecklenburgischer 165 bis 169 M. ab Bahn bez., pr. Mai 154—153½ M. bez., pr. Mai-Juni 153—152¼—152½ M. bez., pr. Juni-Juli 152¾—¼—½ M. bez., pr. Juli-August 150—149½ M. bez., pr. Sept.-Oktober 145 M. Gd. — Gerste loco 145—200 M. pr. 1000 Kilo. — Mais loco 134 bis 140 M. gefordert, pr. Mai 133 M., pr. Mai-Juni 129½ M., pr. Juni-Juli 129 M., pr. Juli-August 129 M., pr. Sept.-Oktober 128 M. bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo loco Futterwaare 170 bis 187 M., Kochwaare 188—215 M. — Weizenmehl pr. 100 Kilo No. 0 29 bis 28 M., No. 0 u. 1 28—27 M. — Roggenmehl No. 0 28,50 bis 27,50 M., No. 0 und 1 28,50 bis 27,50 M., pr. Mai 27,15 M. bez., pr. Mai-Juni 27—27,10 M. bez., pr. Juni-Juli 26,80—70—80 M. bez., pr. Juli-August 25,80—60 bis 70 M. bez., pr. Sept.-Octbr. 24,35—45 M. bez. — Rüböl loco pr. 100 Kilo ohne Faß 52,7 M., mit Faß — M., pr. Mai 52,9 M. bez., pr. Mai-Juni 52,9 M. bez., pr. Juni-Juli 52,9 M. bez., pr. Sept.-October 54 M. bez., pr. Oktober-Novbr. 54,3 M., pr. Novbr.-Dezbr. 54,6 M. — Leinöl loco pr. 100 Kilo ohne Faß 59 M. — Petroleum pr. 100 Kilo loco 24,8 M., pr. Mai 23,6 M., pr. Septbr.-Oktbr. 25 M., pr. Oktober-Nov. 25,3 M. bez., pr. November-Dezember 25,7—6—7 M. bez. Gekündigt 9800 Centner. Kündigungspreis 23,6 M. — Spiritus loco ohne Faß 56—55,9 M. bez., pr. Mai 56,2—56,3 M. bez., pr. Mai-Juni 56,2—56,3 M. bez., pr. Juni-Juli 56,3—4—3 M. bez., pr. Juli-August 57,4—1—2 M. bez., pr. August-Sept. 57,6 M. bez., pr. Sept.-Oktober 56,2—3 M. bez. Gekünd. 170 000 Liter. Kündigungspreis 56,2 M.

Viehmarkt.

Berlin, 23. Mai. Städtischer Central-Viehhof; amtlicher Marktbericht. — Es standen zum Verkauf: 3021 Rinder, 5983 Schweine, 1703 Kälber, 13 968 Hammel. — Des ungewöhnlich starken Auftriebs wegen, dem ein leider noch immer geringer Bedarf des Consums gegenübersteht, entwickelte sich das Geschäft durchweg äußerst matt und zögernd; nur für Rinder und Hammel in exportfähiger Waare wurden ungefähr vorwöchentliche Preise erreicht, während sie bei Schweinen und Kälbern in weichender Bewegung blieben. — Es wurde bezahlt: Für Rinder: Ia höchstens 56, IIa 47—50, IIIa 40—44, IVa 30—33 M. pr. 100 ℔ Schlachtgewicht. Geringe Waare war kaum verkäuflich und verbleibt nicht geringer Ueberstand, obwohl der Handel sich noch stundenlang nach dem offiziellen Marktschlusse hinschleppte. — Für Schweine: Beste Mecklenburger ca. 55, Pommern und beste Landschweine 52—53, geringere (Senger) 48, 49—50, Russen 46—50 M. pr. 100 ℔ bei 20 pCt. Tara, Bakonyer, die nur in geringerer Qualität vorhanden waren, 55—56 M. bei 40—45 ℔ Tara pr. Stück. Auch bei Schweinen bleibt Ueberstand. — Kälber: Ia. 48—50, IIa. 38—45 ₰ pr. ℔ Schlachtgewicht, geringe Waare war nur zu ganz geringen Preisen verkäuflich. — Bei Hammeln machten die Exporteure den Markt etwas lebhafter, so daß die vorwöchentlichen Preise gut erreicht und die Bestände geräumt wurden. Lämmer 48—52, Hammel Ia. 47—51, IIa 35—45 ₰ pr. ℔ Schlachtgewicht.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 23. Mai. — Wind: N. z. O.

Angekommen: Pacific (SD.), Wheeler, Stettin, Ballast. — Lina (SD.), Scherlau, Stettin, Güter. — Johanna, Jung, Höganäs, Thon und Röhren. — Coloridge (SD.), Cooke, Liverpool (via Stettin), Güter.

Gesegelt: Amethyst (SD.), Douglas, Riga, leer.

24. Mai. Wind: NO. z. O.

Gesegelt: (SD.), Morin, Lübeck, Getreide. — Marjory Taylor, Hartung; Belle Alliance, Krüger, London; Dolly, Schultz, London; Holz.

Nichts in Sicht.

Thorn, 23. Mai. — Wasserstand: 6 Fuß — Zoll.

Wind: N. — Wetter: bewölkt, kühl, etwas Regen.

Stromauf:

Von Bromberg nach Thorn: Hoch, Neumann, Mauersteine. — Kraskowski, Neumann, Mauersteine. — Meyerhof, Neumann, Mauersteine. — Wegener, Neumann, Mauersteine. — Rosenow, Neumann, Mauersteine.

Von Kurzebrak nach Thorn: Richlewski, Brommundt, Mauersteine. — Schmide, Brommundt, Mauersteine.

Von Stettin nach Wloclawek: Werk, Freres Nachfolger, Chemische Fabrik, Wagenfett, Salzsäure.

Von Danzig nach Thorn: Schmidt, Barg, Steinkohlen, Viehsalz.

Von Danzig nach Dulnowo: Rostowski, Töplitz, Steinkohlen. — Kominski, Töplitz, Steinkohlen.

Von Stettin nach Thorn: Grünberg, Stettiner Portland-Cement-Fabrik, Portland-Cement.

Von Danzig nach Warschau: Engelhardt, Ick, Stearin, calc. Soda, Thran, Pferdehaare. — Wessalowski, Neisser, Berendts, Talg, Farbeholzextract, crist. Soda, schmiedbares Eisenblech, Palmöl, Bimmstein, Hirschhornsalz, Dachpappe, ein eiserner Kessel nebst Mantel und Rauchrohr, Salmiak. — Roclawski, Storrer u. Scott, Pflastersteine.

Von Dölau bei Halle nach Wloclawek: Köppen, Gebr. Bänsch, Porzellanerde.

Von Bromberg und Berlin nach Wloclawek und Nieszawa: Rochlitz, Wintz, Minard, Pietschmann, Mürz, △ Holzleisten, Drahtnägel, Pappnägel, Cement, Dachlack, Schmelztiegel, ordinäre Töpferwaaren, ein Schleifstein, altes Umzugsgut.

Von Danzig nach Wloclawek und Thorn: Löppke, Ick, Otto Wendt, Neisser, Töplitz, Kloß, Epstein und Pinkus, Reis, Talg, Aetznatron, Alaun, Heringe, Chlorkalk, Wasserglas, Palmkernöl, Blauholz, Cement, Dachpappe, Gyps, Steinkohlentheer.

Stromab:

Laufer, Laufer, Sieniawa, Stettin und Danzig, 5 Tr., 653 St. Plançons, 469 St. tann. und kief., 151 St. tann. 45 St. kief. Mauerlatten, 674 Rundkiefern, 55 St. Rundtannen, 500 St. Sleeper, 216 St. tann. Balken, 1730 St. eich. Rundschwellen, 69 St. eich. dopp. Schwellen, 594 St. eich. Plattschwellen.

Kirsch, Damrath, Bobrownik, Dirschau, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Leist, Saran, Ruttkowski, Bromberg, 5 Tr., 1184 St. Rundkiefern, 410 St. kief. Plançons.

Kühl, Berliner Holz-Comptoir, Zabno, Liepe, 7 Tr., 3034 St. Rundkiefern, 80 St. Kantholz, 3 St. dopp., 18 St. einf. kieferne Eisenbahnschwellen.

Fabienke, Fischer u. Brasche, Wunetzki, Schulitz, 5 Tr., 2108 St. Rundkiefern, 95 St. Rundzöpfe.

Muczerszinski, Modrszeiewski, Bockpomorsz, Thorn, 1 Galler, 80 Cbm. erlen Brennholz.

Rosiner, Rosiner, Jaroslaw, Stettin und Danzig, 5 Tr., 935 St. Plançons, 79 St. Balken, 671 St. Rundklötze, 787 St. Rundkiefern, 763 St. tann. Balken, 844 St. Mauerlatten, 29 St. Sleeper, 65 St. eich. Platt-, 14 St. kief. Schwellen.

Schlickeiser, Balzer, Schuhmacher, Branszick, Stettin, 3 Tr., 702 St. Rundkiefern.

Safier, Sofier, Kempa, Schulitz, 5 Tr., 21 St. Rundbuchen, 917 St. Rundkiefern, 712 St. Mauerlatten, 1022 St. Rundelsen.

Filea, Gitgers, Kaszemiers, Schulitz, 2 Tr., 4 St. kief. u. 8 St. dreifache Schwellen, 6944, 4421, 825 und 85 St. kief. Schwellen, 152 St. sächsische Schwellen.

Wuttkowski, Askanas, Wyszogrod, Danzig, 1 Kahn, 89 154 Kilogr. Weizen, 21 934 Kilogr. Roggen.

Schulz, Glaß, Zakroszyn, Danzig, 1 Kahn, 71 179 Kilogr. Roggen.

Wuttkowski, Askanas, Wyszogrod, Danzig, 1 Kahn, 74 205 Kilogr. Weizen, 20 439 Kilogr. Roggen.

Schulz, Damme, Zakroszyn, Danzig, 1 Kahn, 80 331 Kilogr. Weizen.

Lippert, Szattan, Wyszogrod, Danzig, 1 Kahn, 89 350 Kilogr. Weizen.

Schlatkowski, Ulich, Mniszew, Danzig, 2 Kähne, 144 850 Kilogr. Melasse.

Martens, Ulich, Mniszew, Danzig, 1 Kahn, 48 500 Kilogr. Melasse.

Burnuki, Ulich, Mniszew, Danzig, 2 Kähne, 158 100 Kilogr. Melasse.

Skunetzki, Wizeckt, Wloclawek, Thorn, 1 Kahn, 48 000 Kilogr. Feldsteine.

Schiffsnachrichten.

Pernau, 14. Mai. Die „Leucothea", welche am 29. April durch Eisgang auf Strand gekommen war, ist anscheinend ohne Schaden wieder abgekommen und nimmt jetzt ihre Ladung ein.

Plymouth, 23. Mai. (Tel.) Der Hamburger Postdampfer „Lessing" ist hier eingetroffen.

Newyork, 21. Mai. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Oder" ist hier eingetroffen.

Meteorologische Depesche vom 22. Mai.

8 Uhr Morgens.

	Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
Mullaghmore	769	SSW	3	wolkenlos	13	
Aberdeen	772	S	4	wolkenlos	14	
Christiansund	771	S	1	Dunst	9	
Kopenhagen	775	NNO	2	wolkenlos	11	1)
Stockholm	773	NNO	2	wolkenlos	12	
Haparanda	773	SO	2	wolkenlos	5	
Petersburg	772	ONO	1	bedeckt	7	
Moskau	768	SO	1	wolkenlos	18	
Cork, Queenstown	770	SSO	3	wolkig	12	
Brest	770	O	3	wolkenlos	13	2)
Helder	776	ONO	1	heiter	12	
Sylt	776	N	2	Nebel	7	
Hamburg	776	N	2	wolkenlos	12	
Swinemünde	774	N	1	wolkenlos	12	3)
Neufahrwasser	772	NNW	2	heiter	12	
Memel	770	NNO	3	bedeckt	13	
Paris	770	NO	3	wolkig	14	
Münster	775	NNO	2	wolkenlos	12	
Karlsruhe	771	NO	5	wolkenlos	16	
Wiesbaden	773	O	4	wolkenlos	16	
München	770	NO	4	bedeckt	12	
Leipzig	774	NO	1	wolkenlos	12	4)
Berlin	774	N	3	wolkenlos	14	5)
Wien	768	NW	2	bedeckt	14	
Breslau	773	NNW	3	wolkig	12	6)
Ile d'Aix	767	ONO	5	heiter	13	
Nizza	755	still		Dunst	18	
Triest	765	ONO	1	wolkenlos	19	

1) Gestern Wetterleuchten. 2) Seegang leicht. 3) Nachts Thau. 4) Bodennebel, Abends Wetterleuchten. 5) Nachmittags Regen. 6) Abends Gewitter, früh Regen.

Deutsche Seewarte.

Berliner Fondsbörse vom 23. Mai.

Die heutige Börse eröffnete in recht fester Haltung und mit höheren Coursen auf speculativem Gebiet. In dieser Beziehung waren namentlich die höheren Notirungen, welche von den fremden Börsenplätzen und besonders aus Wien vorlagen, von Einfluss. Die Speculation hielt sich aber sehr reservirt und Geschäft und Umsätze bewegten sich in verhältnissmässig sehr engen Grenzen. Um die Mitte der Börsenzeit schwächte sich die Tendenz nicht unwesentlich ab, gestaltete sich aber gegen Schluss wieder fester, ohne dass der Verkehr an Umfang gewann. Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen und fremde festen Zins tragende Papiere, konnten sich im Allgemeinen gut behaupten und theilweise etwas bessern. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige waren im Allgemeinen fest und ruhig. Der Privat-Discont wurde mit 2¾ bis 2⅝ Proc. für feinste Briefe notirt. Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Credit-Actien und Lombarden ziemlich lebhaft um; ruhiger waren Ungarische Credit-Actien, Wiener Bankverein und Franzosen. Von den fremden Fonds waren Oesterreichisch-Ungarische Renten fest und ruhig; Ungarische 4proc. Goldrente lebhafter. Russische Anleihen und Russische Noten etwas besser und in mässigem Verkehr. Deutsche und Preussische Staatsfonds hatten in fester Haltung normales Geschäft für sich, landschaftliche Pfand- und Rentenbriefe waren gut behauptet und ruhig; inländische Eisenbahn-Prioritäten recht fest und theilweise lebhafter. Der lokale Speculationsmarkt war mit einigen Schwankungen ziemlich fest, die Cassa-Notirungen stellten sich für Disconto-Commandit, Deutsche, Darmstädter Bank, Nationalbank für Deutschland (118,75 bzG.) etwas niedriger. Montanwerthe wenig verändert und ruhig. Andere Bank-Actien und Industrie-Papiere waren meist behauptet und wenig lebhaft. Der Eisenbahn-Actienmarkt wies im Allgemeinen feste Tendenz bei mässig Umsätzen auf.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	101,70
Consolidirte Anleihe	4½	105,75
Preuss. Staats-Anleihe	4	101,25
Staats-Schuldscheine	3½	98,75
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4½	—
Westpreuss. Prov.-Obl.	4½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	100,60
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	92,80
do. do.	4	100,60
do. do.	4½	100,25
Pommersche Pfandbr.	3½	92,60
do. do.	4	100,70
do. do.	4½	100,90
Posensche neue do.	4	100,60
Westpreuss. Pfandbr.	3½	92,60
do. do.	4	100,70
do. do.	4	100,70
do. II. S.	4½	102,70
do. do. [illegible]	4	100,70
do. do. II. Se.	4½	102,60
Pomm. Rentenbriefe	4	100,60
Posensche do.	4	100,50
Preussische do.	4	100,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	82,90
Oesterr. Pap.-Rente	5	83,90
do. Silber-Rente	4½	67,30
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	97,10
do. Goldrente	6	102,40
Russ.-Engl. Anl. 18[illegible]	5	88,40
do. do. Anl. 18[illegible]	3	—
do. do. Anl. 18[illegible]	5	88,80
do. do. von 18[illegible]	5	89,80
do. do. von 18[illegible]	5	90,10
do. do. von 18[illegible]	5	90,15
do. do. von 18[illegible]	5	92,10
do. Cons. Obl. 18[illegible]	4½	—
do. 5% do. 18[illegible]	5	93,50
Russ. II. Orient-Anl.	5	58,10
do. III. Orient-Anl.	5	59,20
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	60,00
do. Stiegl. 6. Anl.	5	84,10
Russ.-Pol. Schatz-O.	4	82,10
Pol. Liquidat.-Pfd.	4	55,00
Amerik. 6% pr. 18[illegible]	6	102,75
do. do. Anleihe	5	103,00
Newyork. Stadt-Anl.	7	122,75
do. Gold-Anl.	6	125,90
Italienische Rente	5	90,50
do. Tabaks-Ob.	6	102,00
Rumänische Anleihe	8	113,00
do.	6	103,30
Türk. Anleihe v. 18[illegible]		16,75

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	108,30
II. u. IV. Em.	5	104,75
III., V., VI. Em.	5	100,00
II. Em.	4½	100,50
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	11[illegible],30
Pr. Ctr.-B.-Cred. (kdb.)	4	101,00
do. unk. v. 1871	5	113,00
do. do. v. 1876	5	—
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	107,25
do. do.	4	97,25
do. do.	5	107,50
Stett. Nat.-Hypoth.	5	102,00
do. do.	4½	103,00
Poln. landschaftl.	5	63,75
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	83,50
Russ. Central- do.	5	78,60

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,00
Bayer. Präm.-Anleihe	4	135,1[illegible]
Braunschw. Pr.-Anl.	—	100,00
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	123,00
Hamburg. 50rtl. Loose	3	190,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	133,30
Lübecker Präm.-Anl.	3½	187,60
Oestr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	343,00
do. Loose v. 1860	5	26,80
do. Loose v. 1864	—	332,00
Oldenburger Loose	3	152,25
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	154,00
RaabGraz. 100T.-Loose	4	96,[illegible]0
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	143,90
do. do. von 1866	5	139,90
Ungar. Loose	—	234,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien

		Div. 1880
Aachen-Mastricht	44,50	
Bergisch-Märkische	115,20	5⅙
Berlin-Anhalt	124,75	6
Berlin-Dresden	21,70	
Berlin-Görlitz	24,10	
do. St.-Pr.	85,00	3½
Berlin-Hamburg	260,25	14¼
Berlin-Potsd.-Magd.		4
Berlin-Stettin	118,10	4¾
Breslau-Schw.-Frb.	165,50	4¾
Köln-Minden	152,10	6
Halle-Sorau-Guben	24,10	
do. St.-Pr.	100,00	
Märkisch-Posen	32,00	
do. St.-Pr.	105,00	5
Magdeburg-Halberst.	152,50	6
B.	90,00	3½
C.	126,3[illegible]	5
Mainz-Ludwigsh.	95,30	4
Marienbg-Mlawka St-P	98,5[illegible]	5
Nordhausen-Erfurt	22,80	
do. St.-Pr.	97,10	
Oberschles. A. und C.	210,50	10⅘
Lit. B.	186,00	10⅘
Ostpreuss. Südbahn	43,50	
do. St.-Pr.	83,40	2
Rechte Oderuferbahn	147,80	7 11/12
do. St.-Pr.	146,75	7 11/12
Rheinische	163,60	6½
Rhein-Nahe	16,40	
Saal-Bahn	66,50	
Stargard-Posen	102,90	
Thüringer	179,40	9½
Tilsit-Insterburg	20,00	
do. St.-Pr.	—	3½
Weimar-Gera gar.	51,10	4½
do. St.-Pr.	36,80	
(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1880
Galizier	133,50	7,
Gotthardbahn	63,40	
†Kronpr.-Rud.-Bahn	70,80	
Lüttich-Limburg	15,75	
Oester.-Frans. St.	600,00	
† do. Nordwestbahn	353,00	4½
do. Lit. B.	—	5
†Reichenb.-Pardb.	65,60	
Rumänier	64,50	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	132,00	
Schweiz. Unionb.	44,25	
do. Westb.	36,60	
Südösterr. Lombard.	222,00	
Warschau-Wien	295,00	

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	99,50
†Kaschau-Oderberg	5	83,50
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	86,25
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	391,25
†Oesterr. Nordwestb.	5	89,70
do. do. Elbethal	5	88,60
Rum. Schuldvrsch.	6	102,90
†Südösterr. B. Lomb.	3	283,00
†Südösterr. 5% Obl.	5	100,00
†Ungar. Nordostbahn	5	78,90
†Ungar. Ostbahn	5	96,80
Brest-Grajewo	5	90,00
†Charkow-Azow rtl.	5	—
†Kursk-Charkow	5	93,75
†Kursk-Kiew	5	98,00
†Mosko-Rjäsan	5	102,25
†Mosko-Smolensk	5	95,00
Rybinsk Bologoye	5	85,50
†Rjäsan-Kozlow	5	99,00
†Warschau-Teresp.	5	—

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1880
Berliner Cassen-Ver.	183,00	9 5/12
Berliner Handelsges.	118,00	5½
Berl. Prod.-u. Hand.-B.	79,00	4½
Bremer Bank	106,30	4 5/12
Bresl. Discontobank	101,10	6
Centralbank f. Bauten	—	
Danziger Privatbank	109,60	5½
Darmst. Bank	158,40	9½
Deutsche Genoss.-B.	124,00	7⅔
Deutsche Bank	159,40	10
Deutsch. Eff. u. W.	135,00	12
Deutsche Reichs-Bk.	150,30	6
Deutsche Hypoth.-B.	93,00	5½
Discont-Command.	216,25	10
GothaerGrundcr.-Bk.	96,25	5½
Hamb. Commerz.-Bk.	135,75	7
Hannöversche Bank	106,60	5½
Königsb. Ver.-Bank	97,25	4
Lübecker Comm.-Bk.	105,00	6
Magdeb. Priv.-Bk.	115,00	5⅘
Meininger Creditbank	99,70	5
Norddeutsche Bank	172,25	10
Oesterr. Credit-Anst.	—	11½
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	61,00	
Posener Prov.-Bk.	120,00	7½
Preuss. Boden-Credit	108,00	6½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	126,75	8½
Schaffhaus. Bankver.	88,00	
Schles. Bankverein	109,50	6
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	136,75	8
Actien der Colonia	6900	
Leips. Feuer-Vers.	10800	
Bauverein Passage	28,00	
Deutsche Bauges.	64,50	
do. Eisenb.-B.-Ges.	4,90	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	84,50	4
Gr. Berl. Pferdebahn	200,00	
Berl. Pappen-Fabrik	71,00	
Wöhlert, Maschinenf.	37,00	
Wilhelmshütte	32,50	
Oberschl. Eisenb.-B.	35,90	

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1880
Dortm. Union Bgb.	11,75	—
Königs- u. Laurahütte	108,75	—
Stollberg, Zink	25,60	—
do. St.-Pr.	84,00	—
Victoria-Hütte	8,75	—

Wechsel-Cours v. 23. Mai.

Amsterdam	8 Tg.	3	169,55
do.	2 Mon.	3	168,70
London	8 Tg.	2½	20,465
do.	3 Mon.	2½	20,305
Paris	8 Tg.	3½	81,10
Brüssel	8 Tg.	4½	81,[illegible]5
do.	2 Mon.	4½	80,45
Wien	8 Tg.	4	174,35
do.	2 Mon.	4	173,20
Petersburg	3 Woch.	6	204,00
do.	3 Mon.	6	203,00
Warschau	8 Tg.	6	204,40

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,23
Imperials per 500 Gr.	1395,00
Dollar	4,275
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,60
Oesterreichische Bankn.	174,50
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	205,00

Meteorologische Depesche vom 23. Mai.

8 Uhr Morgens.

	Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
Mullaghmore	770	O	5	wolkenlos	13	
Aberdeen	775	S	4	bedeckt	13	
Christiansund	773	SW	3	heiter	13	
Kopenhagen	777	NNO	2	wolkenlos	10	
Stockholm	777	SW	2	wolkenlos	15	
Haparanda	770	SW	4	halb bed.	7	
Petersburg	775	NO	1	wolkenlos	9	
Moskau	776	NW	1	wolkig	13	
Cork, Queenstown	767	O	5	wolkenlos	13	
Brest	763	SO	3	bedeckt	13	
Helder	773	O	2	wolkenlos	13	
Sylt	776	ONO	1	wolkenlos	12	
Hamburg	776	ONO	3	wolkenlos	15	1)
Swinemünde	776	NNO	4	wolkenlos	10	
Neufahrwasser	774	NNO	4	heiter	9	
Memel	773	NO	5	wolkenlos	14	2)
Paris	766	ONO	2	wolkenlos	16	
Münster	773	NO	4	wolkenlos	14	
Karlsruhe	—	—	—	—	—	
Wiesbaden	772	ONO	4	wolkenlos	16	
München	770	NO	3	halb bed.	11	
Leipzig	773	NO	4	wolkenlos	12	
Berlin	774	NNO	1	wolkenl.	13	
Wien	766	W	2	Regen	10	
Breslau	770	NO	6	wolkenl.	13	
Ile d'Aix	760	ONO	3	wolkig	17	
Nizza	761	still		Dunst	22	
Triest	765	O	1	wolkig	14	

1) See leicht, Nachts Thau. 2) See leicht.

Deutsche Seewarte.

Wetterbericht für die Ostseehäfen

vom 24. Mai, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer mm. auf 0° u. Meeresspiegel reducirt.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke nach Beauforts Scala.	Wetter.	Temperatur Cels.	Seegang 0 = schlecht 9 = äusserst hoch.
Memel	771,1	NO	3	halb bed.	17	1
Neufahrwasser	771,1	NNO	2	wolkenl.	11	—
Swinemünde	770,[illegible]	NO	4	wolkenl.	1[illegible]	3
Kiel	770,9	ONO	3	wolkenl.	11	—
Skagen	774,1	OSO	2	wolkenl.	11	1
Kopenhagen	772,8		2	wolkenl.	2	—
BornholmHammer	772,4	NO	4	wolkenl.	8	—
Stockholm	774,5	W	2	wolkenl.	17	—
Riga	773,4	ONO	1	wolkenl.	15	—

Der Barometer ist im Norden und Osten wenig verändert, sonst gefallen; Maximum über Mittelschweden. Bei Scilly starker Ost, auf dem Kanal und an der deutschen Küste schwacher bis frischer Ost und Nordost. Bewölkung im Binnenlande zunehmend, stellenweise Regen; an der Küste meist heiter. Temperatur wenig verändert.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
23	4	770,2	10,2	N., frisch, bewölkt.
24	8	769,4	11,5	ONO., mäss., klar u. schön.
	12	769,0	13,0	do. do. do. do.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner, für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein, für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, alle in Danzig.

Durch die Geburt eines Knaben wurden erfreut.
Dirschau, den 23. Mai 1881.
Wermitter und Frau, geb. Krippendorf.

Heute, den 24. Mai, Morgens 7 Uhr, starb nach längerem Kranksein an einem Magenübel unser lieber Vater, der Lehrer an der Realschule zu St. Petri

Herr Louis Gerlach.

Die hinterbliebenen Töchter
Anna und Maja Gerlach.

Auction
im Gasthause zur Stadt Marienburg.

Mittwoch, den 25. Mai cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich am oben genannten Orte nachstehende Gegenstände, welche dort eingebracht sind, und zwar:
einen gut erhalt. Halbwagen, zwei defecte Droschken, Untergestell gut,
im Wege der Zwangsvollstreckung an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigern. (6826
Danzig, den 20. Mai 1881.
Gross,
Gerichts-Vollzieher.
Langgasse 36.

Das der 89 jährigen Wittwe W. Köhly gehörige, Langgasse No. 71 belegene Grundstück, wird subhastirt und ist der Termin dazu
am 27. Mai a. c.,
Vormittags 10 Uhr, Zimmer No. 9 angesetzt, auf welchen Käufer aufmerksam gemacht werden.

Nach St. Petersburg
(Stadt) liegt in Ladung der erstklassige holl. Schooner
„Dolfyn" Cpt Grilk.
Güteranmeldungen erbittet
F. G. Reinhold.

Für die Sommer-Saison werden in Zoppot Schülern der Septima—Quarta Nachhilfe resp. Privatstunden ertheilt, auch werden Knaben für diese Klassen vorbereitet. Adressen unt. 7025 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Casseler Pferde-Lotterie. Ziehung 1. Juni cr. Loose à M 3. **Baden-Baden-Lotterie** I. Klasse Ziehung 7. Juni cr. Loose à M 2. **Düsseldorfer Silber-Lotterie.** Zieh. 15. Juni cr. Loose à M 3, bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Golmer Sahnen-Käse
frisch eingetroffen, ausgewogen und in ganzen Stücken empfiehlt
F. E. Gossing,
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke No. 14.

Neuestes und feinstes
Speise-Oel
in Original-Flaschen
$\frac{1}{3}$ M, $\frac{1}{2}$ 1,75 M, $\frac{1}{1}$ 1 M,
in Champagnerflaschen vom Faß gefüllt
1,75 M in gleicher Qualität
empfiehlt (7034
F. E. Gossing.
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke No. 14.

Räucherlachs
à Pfd. 2 M empfiehlt
E. F. Sontowski.

Ich empfehle einen reinen lieblichen
Ober-Mosel
zu Bowlen vorzüglich geeignet, à M 1 per Flasche excl. Glas.
Robert Kloss,
Frauengasse 6.

Riesen-Spargel
täglich frisch,
pro Pfund 70 Pfg.
offerirt
A. W. Prahl,
Breitgasse No. 17, Ecke der Faulengasse.

Rauch-Lachs, geräuchert. Störfleisch, Räucherflundern,
empfehlen und versenden
Alex. Heilmann & Co.,
Scheibenrittergasse 9.

Spargel
à Pfund 50 Pf.
Vorst. Graben 10b.

Holmer Spargel,
täglich frisch,
Langenmarkt No. 1 im Weinkeller, 3. Damm No. 12, Hangeetage.
Genschow.

Für eine Wirthin,
die sehr tüchtig und mehrere Jahre auf einer Stelle ist, wird von ihr. Prinzipal eine Stelle gesucht, weil derselbe sich verheirathet und deshalb keine selbstst. Wirthin braucht.
Offerten erbeten unter H. E. H. postlag. Dzinjelitz in Pommern.

Wein-Auction.

Im Auftrage einer Weinfirma werde ich
am Sonnabend, den 28. Mai cr.,
mehrere Partieen garantirt reiner Bordeaux-Weine, wie auch Rhein-Weine, Champagner, Sherry und Portweine in meinem Geschäftslokale **Hundegasse No. 111** öffentlich verkaufen. (7056
Joh. Jac. Wagner Sohn,
Danzig.

Neue Sendungen
englischer Plaids, Reisedecken, Regenröcke, Regenschirme, Sommerschirme, Herren-Unterkleider,
eingegangen bei
F. W. Puttkammer.

Zu den bevorstehenden Einsegnungen
empfehle ich
Schwarze Seidenzeuge und schwarze reinwollene Cachemires
in guten dauerhaften Qualitäten zu äußerst billigen Preisen.
Adolph Lotzin,
Confections-, Manufactur- und Seiden-Waaren-Handlung, Langgasse No. 76.

Nachruf.

Heute morgen starb nach langen, qualvollen Leiden Herr
Carl Louis Coelestin Gerlach,
59 Jahre alt.

Fast fünfundzwanzig Jahre lang im Dienste der Stadt Danzig, besonders an unserer Schule beschäftigt, hat er durch treue Pflichterfüllung und unermüdlichen Eifer, in höchst anerkennenswerther, segensreicher Weise auf Erziehung und Bildung der ihm anvertrauten Jugend gewirkt, deren Anhänglichkeit er sich in hohem Grade zu sichern verstand. Seinen Collegen war er stets ein dienstfertiger Freund und treuer Beistand in jeder Beziehung. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Danzig, den 24. Mai 1881.
Das Lehrer-Collegium der Petri-Schule.

Die
Parfümerie- und Droguen-Handlung
von
Richard Lenz,
Brodbänkengasse 43, Ecke der Pfaffengasse,
empfiehlt ihr reichhaltig assortirtes Lager von
Toilette-Artikeln.

Für Herren:	Für Damen:
Kopf-, Nagel-, Zahn-, Kleider-, Hut- und Taschenbürsten, Rasirpinsel und Seifendosen, Buchsholz-Etuis für Oele, Odeurs, Pomaden und Zahnpulver, Zahnstocher, Frisir-, Staub- u. Taschenkämme und Kammreiniger, Reiserollen, Frottir- und Waschhandschuhe, Feilen, Zangen u. Scheeren für die Nägel, Rauchpastillen, Manschettenknöpfe, Rasir-, Reise- und Taschenspiegel, Wasch- u. Bade-Schwämme und Schwammbeutel, Größte Auswahl feinster Parfümerien.	Frisir-, Scheitel- u. Taschenkämme, Bandeauline, Oel, Kopf-, Zahn-, und Nadelbürsten, Zahnstocher, Dosen für Poudre de Riz, Poudre-Quasten, Handspiegel u. Bonbonnieren, Lockenwickel und Hölzer, Haarnadeln, Einsteckkämme und Haarpfeile, Crayons für die Augenbrauen, Rouge et Blanc de Theatre (Schminke), Taschenflacons, Korkzieher und Korke für Eau de Cologne-Flaschen, Wasch- und Frottir-Handschuhe, Wasch- u. Bade-Schwämme und Schwammbeutel, Größte Auswahl ff. Parfümerien.

Nach Eingang sämmtlicher Neuheiten für die Saison empfehle ich mein großes Lager in **Damen-, Herren- und Kinder-**
Schuhwaaren
zu zeitgemäß billigen Preisen in vorzüglicher Qualität und Facon.
Wiener Schuhwaaren-Depôt
W. Stechern.

Frauenburger Mumme	15 Flaschen	3 M.
Pilsener Bier	15 „	3 M.
Culmbacher	15 „	3 M.
Berliner Weißbier	25 „	3 M.

7020] **Robert Krüger,** Hundegasse No. 34.

5%ige à 110% rückzahlbare Partial-Obligationen der Zuckerfabrik Pelplin.

Die effectiven Stücke dieser Anleihe sind gegen Rückgabe der Interimsscheine bei den bekannten Zeichnungsstellen in Empfang zu nehmen.
Danzig, den 24. Mai 1881.
Leopold Goldstein & Co.

Cöln-Mindener Prämien-Anleihe, Gothaer Prämien-Pfandbriefe,
Serien-Ziehung am 1. Juni.
Die Versicherung gegen die Auslosung unter Courswerth übernehmen zu billigsten Prämien (7029
Meyer & Gelhorn.

Zur General-Versammlung
dieses Jahres werden die Mitglieder des **Westpreussischen Geschichtsvereins** auf **Mittwoch, den 25. Mai a. cr., Abends 7 Uhr,** in die Aula des städtischen Gymnasiums hiemit ergebenst eingeladen. (6446

Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
2. Rechnungslegung.
3. Antrag auf einen Zusatz zu den Statuten.
4. Vorstandswahl.
5. Wahl zweier Ehrenmitglieder.
6. Vortrag des Herrn Dr. Hoffmann: „Die Belagerung und Eroberung der Marienburg 1457."

Danzig, den 15. Mai 1881.
Der Vorstand des Westpreussischen Geschichtsvereins.

Mey's Stoffkragen, Chemisettes u. Manschetten
schwarze und weiße Cravatten und Shlipse empfiehlt die (8840
Fabrikniederlage 1 Damm 8. J Schwaan.

Auction.

Die zu morgen am Mittwoch, den 25. Mai cr. anberaumte Woll-Auction im Adebar-Speicher wird hiermit aufgehoben.
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator.
(6640) Bureau: Hundegasse 111.

Berliner Boersen-Courier.

Einmonatliches Abonnement für Berlin excl. Bestellgeld Mk. 2 u. für ganz Deutschland u. Oesterreich Mk. 2,50.

Abendblatt:

rascheste finanzielle Informationen, Abhandlungen u. Erörterungen von allen wirthschaftlichen Gebieten, Börsennachrichten, Verloosungslisten, Tabellen 2c. Der Courszettel des „Börsen-Courier" ist in seiner neuen noch bei Weitem vergrößerten Gestalt der vollständigste und übersichtlichste überhaupt existirende Courszettel.

Morgenblatt:

Politische Zeitung von entschiedenster Freisinnigkeit u. von anerkanntem Freimuth. Pikantes, außerordentlich interessantes Feuilleton, das alle Vorgänge der Politik, des Parlamentarismus, des Theaters, der Literatur, der Gesellschaft, des öffentlichen Lebens getreu wiederspiegelt. Auf allen Gebieten die neuesten Nachrichten mit einer von keinem anderen Blatte erreichten Schnelligkeit und Ausführlichkeit.

Neu hinzutretende Abonnenten in Berlin wie auswärts erhalten vom Tage des Abonnements gegen Einsendung der Quittung an die Expedition (Mohrenstr. No. 24 W.) die Zeitung bis zum 1. Juni gratis und franco zugestellt.

Reise-Abonnements frco. Zustellung nach allen Ländern 1 Mk. 25 Pfg. per Woche.

Schellmühler Spargel
täglich frisch
1. Damm No. 7.
1. Sorte pro Pfd. Mk. 0,70
2. „ „ „ „ 0,40
Suppenspargel 1 Bund „ 0,10
Versendungen gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme. Aufträge nach Schellmühl bei Langfuhr erbeten.
Paul Genschow.

Folgende Saaten halte am Lager und gebe billigst ab:
Seidefreies Rothkleesaat, Weißklee, Gelbklee, schwed. Klee, Tannen- oder Wundklee, franz. Lucerne, engl., italienisch u. deutsches Reygras, Thymothee, Seradella, Spörgel, Mais, Leinsaat, Dotter, Sommerrübsen 2c.
Ferner:
Lupinen gelbe und blaue, Wicken, Erbsen, Hafer, Sommer-Roggen, Buchweizen, Gerste, Sommer-Weizen 2c.
(1938) **S. Reich,**
Hundegasse 119.

Evangelische und katholische
Gesang-Bücher
in einfachen wie eleganten sauberen und dauerhaften Einbänden empfiehlt billigst die Buchhandlung von
A. Trosien,
Petersiliengasse 6.

500 Verbenen,
1 Dtzd 2 M,
Fuchsien, Petunien, Cupheen, 2 M,
Pelargonien, doppelte 1 Dtzd. 3 M,
Fettpflanzen,
das Zierlichste zu Teppichbeeten: **Escheverien,** sehr stark, 1 Dtzd. 2 M, **Sempervivum** califo nineum, S. fimbriatum, S. arvernum, S. avernense, S. soboliferum 1 Dtzd 1 M, **Sedum,** versch., 1 Dtzd. 1 M, alle den Winter im Freien ausdauernd, empfiehlt
Radike,
Danzig, Neugarten No. 6.

45 Mark
kostet auf Bestellung angefertigt
1 feiner Frühjahrs-Anzug.
45 M. ein feiner Tuch-Anzug,
50 „ ein eleg. Promenadenanzug,
30 „ ein mod. Sommer-Paletot,
30 „ ein feiner Geh-Rock,
12 „ ein dauerhaftes Beinkleid.

Unterzeichnetes Magazin ist in der Lage, so billige Preise zu stellen durch bedeutende Ersparnisse an Geschäfts-Unkosten und sehr vortheilhaften Einkauf der Stoffe. Die Anfertigung der Garderoben geschieht unter eigener fachmännischer Leitung und wird tadelfreie Ausführung zugesichert.
Auf Lager befinden sich Stoffe in größter Auswahl. Bestellungen erbeten.
Mode-Magazin für Herren, Heilige Geistgasse 59, 1. Etage.

16 Schiebewagen
zum Mörteltransport habe billig abzugeben. (7161
S. A. Hoch-Danzig.

Mein Etablissement „Siegeskranz",
¼ Meile von Danzig, hart an der Chaussee und Weichsel belegen, ist von sofort unter günstigen Bedingungen zu verpachten. **C. Stobbe.**

Eine Violine für 480 M zu verkaufen **Häkergasse 58, 2 Tr.**

Ein mäßiges Grundstück mit Garten, gute Lage Badeort Zoppot, ist unt. sehr günstigen Bedingungen zu verkauf. Adr. unt. 6948 i. d. Exp. d. Ztg. erbet.

12 Hefte illustr. Geschichte d. Krieg. 1870 zu verkaufen Häckergasse 58, 2 Tr.

Diverse Grund- und Hechtangeln sind billig zu verk. Häckergasse 58, 2 Tr.

Ein neues Pianino in Eisenrahmen ist versetzungshalber billig zu verk. Breitgasse 122, Eing. Junkergasse, 1 Tr.

6 Gartenlampions Umstände halber bill. zu. verk. Ketterhagergasse 16.

Fenster und Thüren
sind billig zu verkaufen **Hausthor 5.**

Eine Taback-Schneide-Maschine ist zu verkaufen (7027
Hundegasse u. Melzergassenecke 37. Cigarrengeschäft.

Für meine Conditorei suche eine flotte **Verkäuferin** aus achtbarer Familie, nur solche können sich melden, die schon in Conditorei- oder in ähnlichen Geschäften lange fungirt haben.
Th. Becker, Heil. Geistgasse 24.

Kellnerinnen
mit guter Garderobe und von gutem Aeußern für außerhalb werden empfohlen durch **A. Plath,** Danzig, Heilige-geistgasse No. 105. (7036

Junge Landwirth. mit feiner Küche, Hühner und Kälberzucht vertraut, empfiehlt **F. Kindler,** Kohlenmarkt 22.

Herrsch.-Köch., f. Stub.- u. Kindermädchen empfiehlt F. Kindler, Kohlenmarkt 22.

Einen eben ausgelernten Gehilfen (Materialist) aus einer and. Stadt, d. v. f. Prinzipal best. empf. wird, weist nach **J. Hardegen,** Heiligegeistgasse 100. Für denf. kann sich ein Lehrling melden.

Lehrling
für ein Leinen- und Wäsche-Geschäft gesucht. Auf Wunsch mit Beköstigung. Selbstgeschriebene Adressen unter 7026 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

2200 Thlr. werden zur ersten Stelle auf ein neues Grundstück gesucht. Ohne Einmischung eines Dritten. Adressen unter 7033 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

4000—5000 Thlr.
werden zur ersten Stelle per sof. gesucht. Adr. unt. 7065 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Auf ein ländl. Grundstück, 1½ culm. Hufen groß, werden 9000 M zur 1. Stelle sofort gesucht. Adr. unt. 7064 in der Expedition dieser Ztg. erbeten.

Am Fischmarkt, Petersiliengasse 19 III ein—zwei meubl. Zimmer z. verm.

Langgasse No. 78
sind 2 unmöblirte Vorderzimmer, erste Etage, ver 1. Juli zu vermiethen.

Ein möbl. Zimmer für 1—2 Herren zu vermiethen Ketterhagergasse 16.

Jäschkenthalerweg 24
ist vom 1. October ab eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör, zu vermiethen.

Die Saaletage, Poggenpfuhl 67, fein möbl., besteh. a. Zim., Alkoven, verschließbares Entree u. apartem Aufgang zu verm. Auf Wunsch mit Bureau, Burschengelaß und Pferdestall. (6067

Restaurant
Rud. Heyn Nachfl.,
neben dem Stadttheater.
Von heute ab neben Danziger-Actien und Pilsener Bier
Nürnberger Bier
vom Faß pro Glas 25 ₰, in Original-Gebinden billigst.

Hunde-Halle.
Heute [7069
Königsbg. Rinderfleck.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Täglich
Grosses Militair-Concert.
Entree 10 Pf. Anfang 6 Uhr. Kinder und Dienstmädchen ohne Begleitung der Herrschaft haben keinen Zutritt.
7001) **C. Theil.**

Freundschaftl. Garten.
Täglich
Garten-Concert
von der Höpner'schen Kapelle. (Montag u. Freitag Keil'sche Kapelle.) Entree Sonntag 15 ₰, Wochentags 10 ₰.

Link's Garten
am Olivaerthor 8.
Mittwoch, 25. Mai 1881, grosses Militair-Concert
ausgeführt von der Kapelle des Westpr. Feld-Artillerie-Regiments No. 16, unter Leitung ihres Musikmeisters Herrn **A. Krüger.** Entree 10 ₰. Anfang 5 Uhr.

Westerplatte.

Donnerstag, den 26. Mai als am Himmelfahrtstage:
Grosses Militär-Concert
ausgeführt von der Kapelle des Westpr. Feld-Art. Regts. No. 16 unter Leitung ihres Musikmeisters Herrn **A. Krüger.**
Anfang 4 Uhr.
Entree à Person 25 ₰. Kinder 10 ₰.

Am Himmelfahrtstage Nachmittags-Concert
in
Spechts Etablissement
zu **Heubude.**

Etablissement
zu den
Drei Schweinsköpfen.
Auf mehrseitigen Wunsch
Mittwoch, den 25. d. Mts.
Concert
vom Musik-Corps des 1. Leib-Husaren-Regiments No. 1, unter meiner Leitung.
Anfang 5 Uhr. Entree 20 Pf.
F. Keil.

Der Einsender der Verlobungs-Anzeige (Bohlsmann Danzig) wolle sich in der Expedition melden.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.